

# Vor Ort aktiv werden







### Modul IV Vor Ort aktiv werden

Wie kann ich vor Ort aktiv werden, um für meine Vorstellung einer klimaneutralen und gerechten Gesellschaft zu streiten?

Inhalt

#### Einführung

#### IV.1 Arbeitsblatt: Mein Hand Print

- •M1: Die Idee des Hand Print (Autor\_innentext)
- ·M2: Deine Schuld (Songtext, Die Ärzte)

#### IV.2 Arbeitsblatt: Laufzettel - Stationenlernen

· Methode: Flfchen

#### IV.2a Station: Critical Mass

- •M1: Fünf Jahre Critical Mass in Karlsruhe (Badische Neueste *Nachrichten*)
- •M2: Video: Critical Mass Karlsruhe (Soundbike Karlsruhe)
- · Interview: mit Thomas (Critical Mass Karlsruhe)

#### IV.2b Station: Radentscheid

- ·M1: Radentscheid in Frankfurt (Frankfurter Rundschau)
- ·M2: Video: Radentscheid Frankfurt (FAZ)
- ·Interview: mit David (Radentscheid Darmstadt)

#### IV.2c Station: Gefälschte Fahrscheine

- ·M1: Falsches Flugblatt in Umlauf (Gießener Anzeiger)
- ·M2: Video: Gießen autofrei unser Plan (Projektwerkstatt Saasen)
- ·Interview: mit Jörg Bergstedt (Projektwerkstatt Saasen)

#### IV.2d *Station:* Waldbesetzung

- ·M1: Der besetzte Dannenröder Forst (taz die tageszeitung)
- ·M2: Video: A49-Gegner besetzen Bäume (Oberhessische Presse)
- ·Interview: mit Halva und Sahra (Walbesetzer\_innen)

#### IV.2e Station: Fahrgastbeirat

- ·M1: Fahrgastbeirat »Es läuft jetzt alles recht rund« (Rhein-Neckar Zeitung)
- ·M2: Video: Fahrqastbeiratswahl 2017 in Leipzig (Leipziger Verkehrsbetriebe)
- ·Interview: mit Christel (Fahrgastbeirat Heidelberg)

#### IV.2f Station: Blockade der IAA

- •M1: Klimaschützer blockieren Eingänge zur IAA (Stuttgarter Zeitung)
- ·*M2*: Video: IAA-Proteste 2019 (*Attac*)
- · Interview: mit Charlie (Sand im Getriebe)



### **Modul IV** Vor Ort aktiv werden

Wie kann ich vor Ort aktiv werden, um für meine Vorstellung einer klimaneutralen und gerechten Gesellschaft zu streiten?

Inhalt

#### IV.2g Station: Lastenfahrrad-Initiative

- •M1: Für mehr Klimafreundlichkeit (Fuldaer Zeitung)
- ·M2: Video: Lastenräder für Fulda (Allerleihrad)
- ·Interview: mit Amata (Initiative Allerleihrad)

#### IV.2h Station: Kinder- und Jugendparlament

- •M1: Antrag des Kinder und Jugendparlaments (Stadt Marburg)
- ·M2: Video: M2: Was ist das KiJuPa Marburg? (KiJuPa Marburg)
- ·M3: Schüler kämpfen für das Gratis-Busfahren (Oberhessische Presse)

IV.3 Arbeitsblatt: Selbst aktiv werden



#### Die Materialien haben folgende Formate

- Einführung Fachliche Erläuterung des Themenschwerpunktes sowie ein didaktischer Kommentar zu den einzelnen Materialien
- Aktivitäten Methoden, die Interaktionen in der Gruppe anregen und die zur Erarbeitung der Inhalte führen
- Infoblatt Erläuterungen zentraler Themen eines Moduls
- Arbeitsblätter Methoden, die mit Text- und Bildmaterial arbeiten

#### Die Arbeitsblätter und Aktivitäten bestehen aus folgenden Elementen

Materialien (M1 bis Mx) – Texte, Bilder oder Karikaturen aus der öffentlichen Debatte oder Autorentexte

ARBEITSVORSCHLÄGE

**Arbeitsvorschläge** – Vorschläge zum inhaltlichen Erschließen der Materialien



**Methoden** – Spezielle Verfahren zur Bearbeitung der Materialien



Infotext – Erläuterungen zentraler Begriffe eines Arbeitsblattes



Diagramme – Grafisch aufbereitete Daten zum jeweiligen Thema



REQUISITEN Requisiten – Spezielles Zubehör zu Methoden



**Interviews** – Für dieses Bildungsmaterial geführte Gespräche



### Einführung

2019 fand die Internationale Automobilausstellung (IAA) wohl zum letzten Mal in Frankfurt am Main statt. Ein Jahr zuvor hätte das wohl kaum jemand prognostiziert. Doch in diesem Jahr wurde die 68. IAA erstmals durch massive Proteste von Klimaaktivist\_innen begleitet. Sie forderten einen schnellen Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor, einen klimaneutralen Verkehr bis 2035, die Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 120 km/h auf Autobahnen, 80 km/h außerorts und 30 km/h innerorts sowie den Vorrang für Fuß- und Radverkehr und den massiven Ausbau von Bus und Bahn. Zu einer Demonstration für die Verkehrswende kamen am 14. September über 20.000 Teilnehmer\_innen, zumeist per Fahrrad und am darauffolgenden Tag wurde der Haupteingang der IAA von hunderten Aktivist\_innen blockiert. Nicht zuletzt aufgrund dieser Bilder dürfte die IAA beschlossen haben nach München umzuziehen, wo sie sich künftig als »Mobilitätsplattform« präsentieren will. Doch die Aktivist\_innen werden sicher auch 2021 nach München kommen, um das grüne Mäntelchen zu lüften und zu schauen, wie viele SUVs und andere klimaschädliche Produkte sich darunter verbergen.

Der überraschende Erfolg der Proteste ist nicht zuletzt dadurch zu erklären, dass hier die gebündelten Erfahrungen verschiedener sozialer Bewegungen eine gemeinsame Wirkung entfaltet haben: Angefangen bei den (zum Teil institutionalisierten) Umweltbewegungen der 1970er- und 80er-Jahre, über die Bewegung für Klimagerechtigkeit mit ihren Erfahrungen aus Gipfelprotesten und Blockaden von Kohle-Tagebauen und über die zahlreichen lokalen Verkehrswende-Initiativen, die in den letzten Jahren im ganzen Land entstanden, bis hin zur neuen Schüler\_innen-Streikbewegung Fridays for Future.

So bunt gemischt wie die Bewegung ist, so breit ist das Repertoire an Handlungsformen, das sie nutzt. Vom Engagement in Vereinen und Verbänden, über Volksbegehren und anderen formelle Partizipationswege sowie unterschiedlichste lokale und überregionale Aktionsformen bis hin zu Formen des Zivilen Ungehorsams. Damit ist diese Bewegung ein hervorragender Lerngegenstand um das auszubilden, was in der Politikdidaktik in den vergangenen Jahren als Kompetenz zum Widerstand¹ diskutiert wurde.

1 Reheis, Fritz u.a.: Kompetenz zum Widerstand. Eine Aufgabe für die politische Bildung, Schwalbach/TS, 2016.

#### Zu den Elementen des Moduls

- Das Arbeitsblatt IV.1 (Mein Hand Print) behandelt das von einer indischen Schülerin entwickelte Konzept des Hand Print, der eine Art positives Gegenstück zum sogenannten Ökologischen Fußabdruck bildet, den wir alle (in Form von CO<sub>2</sub>-Emmissionen und anderem) hinterlassen. Zunächst können die Lernenden diese Grundidee anhand eines Autor\_innentextes (M1) zusammenfassen und mit eigenen Aktionsideen verknüpfen. Anschließend können sie zum Songtext »Deine Schuld« der Band Die Ärzte (M2) Stellung nehmen und dies mit der Idee des Hand Print verknüpfen. Schließlich wird – angelehnt an Persönlichkeitstests aus Jugendzeitschriften oder dem Internet - ein Test angeboten, mit dem die Lernenden herausfinden können, welcher »Hand-Print-Typ« sie sind.
- Das Arbeitsblatt IV.2 (Laufzettel Stationenlernen) ist ein Laufzettel für ein Stationenlernen zum Thema politische Aktionsformen am Beispiel Verkehrswende. Zunächst wird vorge-

schlagen, Dreiergruppen zu bilden und gemeinsam zwei der angebotenen acht Stationen (siehe unten) auszuwählen. An beiden Stationen sollen zunächst die Materialien gesichtet werden, dazu wird ein Handy oder Tablet mit Interzugang gebraucht, um ein Video anschauen zu können. Zu jeder besuchten Station kann ein Steckbrief ausgefüllt werden, in dem es um die Aktionsform und ihre Beurteilung nach inhaltlichen, rechtlichen, politischen und persönlichen Kriterien geht. Weiterhin kann zu einer Station ein »Elfchen« (kleiner Vers) erstellt werden. Schließlich kann ausgehend von den gesichteten Materialien gemeinsam eine kurze Stellungnahme zur Frage abgegeben werden, ob für eine klimaneutrale Gesellschaft vor allem politische Änderungen oder Änderungen des Lebensstils notwendig sind.

Zum Abschluss des Stationenlernens wird vorgeschlagen, die Arbeitsergebnisse – geordnet nach den Stationen - im Raum aufzuhängen und einen Rundgang zu machen. Schließlich



können alle Lernenden zur Frage »Welche Aktionsform hat mich überzeugt?« einen Standpunkt im Raum einnehmen und sich darüber austauschen. Alternativ kann auch mit Klebepunkten gearbeitet werden: Jede Person darf drei Klebepunkte auf die Stationen verteilen, die ihr besonders sinnvoll erscheinen.

Im Anschluss an das Stationenlernen kann eine Pro-Contra-Debatte zur Frage »Die gerechte und umweltfreundliche Gesellschaft - eine Frage meines Lebensstils oder eine politische Frage«? organisiert werden. Zudem wird vorgeschlagen, vor Ort aktiv zu werden und verkehrspolitische Initiativen zu recherchieren, mit denen eine Info- und Diskussionsveranstaltung durchgeführt werden kann. Und es kann eine Aktion zum Thema »Die gerechte und umweltfreundliche Gesellschaft« geplant werden, dabei kann auch das Arbeitsblatt »IV.3 Selbst aktiv werden« genutzt werden. Schließlich wird vorgeschlagen, dass die Lernenden persönlich zu einer der untersuchten Aktionsformen, auf einem selbst gewählten Social-Media-Kanal Stellung nehmen.

Auf jeweils einer Doppelseite werden die folgenden Stationen/Materialien angeboten:

- Die Station IV.2a (Critical Mass) behandelt das demonstrationsartige gemeinsame Radfahren in einer Großgruppe, das es erlaubt als Verbund wie ein einzelnes Fahrzeug zu fahren, also zum Beispiel komplett über eine Kreuzung zu fahren, auch wenn zwischendurch die Ampel umspringt. Dazu gibt es einen Artikel aus den Badischen Neuesten Nachrichten (M1) zur Critical Mass in Karlsruhe, ein Video von Soundbike Karlsruhe (M2) und ein Interview mit Thomas von Critical Mass Karlsruhe.
- An Station IV.2b (Radentscheid) geht es am Beispiel der Städte Frankfurt und Darmstadt um die in vielen Kommunen durchgeführten Bürgerbegehren für fahrrad- und fußgängerfreundliche Städte, die von den Kommunen in der Regel übernommen werden, bevor sie zur Abstimmung kommen. Als Material dienen ein Artikel der Frankfurter Rundschau (M1) und ein Video der FAZ (M2) zum Radentscheid in Frankfurt sowie ein Interview mit David vom Radentscheid Darmstadt.
- Die Station IV.2c (Gefälschte Fahrscheine) greift die Aktionsform des Fakes an einem Beispiel aus Gießen auf, wo ein angebliches Flugblatt der Stadt verkündete, im Rahmen eines Tests dürften die Busse eine Woche kostenlos genutzt werden. Über die Fälschung

- berichtete der Gießener Anzeiger (M1). Außerdem gibt es ein Video zum Thema Gießen Autofrei von der Projektwerkstatt Saasen (M2) und ein Interview mit Jörg Bergstedt von der Projektwerkstatt zu verschiedenen Aktionen in diesem Zusammenhang.
- Die Station IV.2d (Waldbesetzung) befasst sich mit der Besetzung des Dannenröder Forstes, mit der der Bau einer Autobahn durch den Wald und ein Wasserschutzgebiet verhindert werden soll. Darüber berichten ein Artikel aus der taz (M1) und ein Video der Oberhessischen Presse (M2) und im Interview äu-Bern sich die Besetzer innen Halva und Sahra.
- Die Station IV.2e (Fahrgastbeirat) thematisiert den Fahrgastbeirat als einer Form des Engagements für einen attraktiven ÖPNV. Als Material dienen ein Artikel aus der Rhein-Neckar-Zeitung (M1), ein Video der Leipziger Verkehrsbetriebe (M2) und ein Interview mit Christel vom Fahrgastbeirat Heidelberg.
- Die Station IV.2f (Blockade der IAA) behandelt die eingangs beschriebenen Aktionen anlässlich der IAA 2019 anhand eines Artikels aus der Stuttgarter Zeitung (M1), eines Videos von Attac (M2) und eines Interviews mit Charlie vom Aktionsbündnis Sand im Getriebe.
- An Station IV.2g (Lastenfahrrad-Initiative) geht es um den Aufbau eines Lastenrad-Verleihs in Fulda, als Teil einer lokalen Verkehrswende. Als Material dienen ein Artikel der Fuldaer Zeitung (M1), ein Video der Initiative Allerleihrad (M2) und ein Interview mit Amata von der Initiative.
- Die letzte Station IV.2h (Kinder- und Jugendparlament) behandelt schließlich einen Antrag für ein kostenloses Schüler\_innen-Ticket, den das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) Marburg in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht hat. Dazu wird das entsprechende Antragsformular (M1) dokumentiert, sowie ein Selbstdarstellungs-Video des KiJuPa (M2) und ein Artikel aus der Oberhessischen Presse (M3) über die Behandlung des Antrages.
- Das Arbeitsblatt V.3 (Selbst aktiv werden) bietet schließlich – angelehnt an Materialien der NGO Germanwatch zum Hand Print einen kleinen Leitfaden zum politisch Aktivwerden an. Ausgehend von Themen, für die sich die Lernenden interessieren, können sie überlegen, wo, wie und mit wem sie aktiv werden können und was die ersten Schritte dafür sein könnten.



#### **Mein Hand Print**

## Die Idee des

1 2007 ins Leben gerufen, zeigt der sogenannte . »Hand Print« den Handabdruck von Srija, einem . 10-jährigen Mädchen aus Hyderabad, Indien. . Sie hat sehr engagiert bei sozial und ökologisch

s verträglichen Aktionen ihrer Schule . mitgewirkt, und damit ein Zeichen . gesetzt: Jede\_r einzelne hat das Po-. tenzial und die Macht, mit seinen . Ideen Veränderungen anzustoßen;

10 bereits in ganz kleinem Kreis, aber . auch auf größerer gesellschaftlicher . Ebene.

Der Hand Print stellt sozusagen . einen »positiven«, strukturverändern-15 den Gegenentwurf zum Ökologi-

. schen Fußabdruck dar, indem er über

. die Analyse des persönlichen Konsumverhaltens . und den Verbrauch der eigenen Ressourcen hin-. ausgeht: Der Hand Print regt Menschen dazu an,

20 gesellschaftliche Veränderungen mitzugestalten . hin zu einer sozial-ökologischen Transformati-. on. Das Ziel von Engagement im Sinne des Hand . Print ist es, soziale und ökologische Verträglich-. keit in allen Lebensbereichen zu verankern – von

25 Ernährung über Energie und Mobilität bis hin zu . Geldanlagen. Politik und Institutionen müssen . dafür den Rahmen setzen.

Das gesellschaftliche Engagement jedes Einzel-. nen ist wichtig und unentbehrlich – doch wenn

30 sich viele Menschen zusammentun, kann dies . eine noch viel größere Wirkung entfalten. Die . sozial-ökologische Transformation der Gesell-. schaft lässt sich somit viel wirksamer durchsetzen,

> und nachhaltiges Verhalten wird für viele Menschen vereinfacht.

Veränderungen können in der direkten Umgebung (z.B. Schule, Arbeitsplatz, Verein oder Wohnviertel) angestoßen werden und politisch sogar bis auf die Bundes- oder EU-Ebene reichen. Damit können - wie bei Srija – positive Spuren auf vielen verschiedenen Ebenen hinterlassen werden.

Also: Lasst uns unsere gesellschafts-. politische Verantwortung in die Hand nehmen, den . Handabdruck unseres Engagements vergrößern und die direkte Umwelt gestalten! • Quelle: Autor\_innentext unter Verwednung von https://germanwatch.org/de/handprint, https://www.

handprint.in/the\_handprint\_idea

Germanwatch ist eine deutsche Nicht-Regierungs-Organisation, die sich für Menschenrechte und die Achtung planetarer Grenzen einsetzt. Sie hat den Hand Print von Srija weiterentwickelt, und bietet auf ihrer Website viele Aktionsideen an, um den Hand Print zu vergrößern.

#### - ARBEITSVORSCHLÄGE

- 1a. Fassen Sie die Idee des Hand Print kurz in Ihren eigenen Worten zusammen.
- 1b. Fällt Ihnen eine passende Aktion zum Hand Print ein, die Sie schon einmal initiiert haben?
- 1c. Fällt Ihnen eine Aktion zum Hand Print ein, die Sie gerne mal initiieren möchten?
- 1d. Kennen Sie Organisationen, in denen Sie sich
- gemeinsam mit anderen für soziale und ökologische Ziele einsetzen können?
- 2. Nehmen Sie zum Liedtext »Deine Schuld« (M2)
- Welchen Aussagen der Ärzte stimmen Sie zu und welchen nicht?
- Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen dem Liedtext und dem Konzept des Hand Print?





# »Deine Schuld« von Die Ärzte (2004)

- 1 Hast Du Dich heute schon geärgert, war es heute
- . wieder schlimm?
- . Hast Du Dich wieder gefragt, warum kein
- . Mensch was unternimmt?
- 5 Du musst nicht akzeptieren, was Dir überhaupt . nicht passt.
- . Wenn Du Deinen Kopf nicht nur zum Tragen
- . einer Mütze hast, ohoho.
- 10 Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist,
- . wie sie ist.
- . Es wär' nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt.
- . Glaub keinem, der Dir sagt, dass Du nichts
- 15 verändern kannst.
- . Die, die das behaupten, haben nur vor der
- . Veränderung Angst.
- . Es sind dieselben, die erklären, es sei gut so, wie
- 20 Und wenn Du etwas ändern willst, dann bist . Du automatisch Terrorist.
- . Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie
- . Es wär' nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt.
- 25 Weil jeder, der die Welt nicht ändern will, ihr . Todesurteil unterschreibt.

- . »Lass uns diskutieren, denn in unserem schönen
- . Land,
- sind zumindest theoretisch alle furchtbar tolerant.
- 30 Worte wollen nichts bewegen, Worte tun
- . niemandem weh.
- . Darum lass uns drüber reden. Diskussionen
- . sind ok.«
- <sup>35</sup> Nein geh' mal wieder auf die Straße, geh' mal . wieder demonstrieren.
- . Denn wer nicht mehr versucht zu kämpfen, kann
- nur verlieren!
- Die Dich verarschen, die hast Du selbst gewählt.
- 40 Darum lass sie Deine Stimme hören, weil jede . Stimme zählt, ohoho.
- . Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist.
- 45 Es wär' nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt.
  - © M/T: Farin Urlaub. Edition Fuhuru/PMS Musikverlag GmbH. Mit freundlicher Genehmigung von Die Ärzte

Die Ärzte sind eine Band aus Berlin. Sie gehört zu den kommerziell erfolgreichsten deutschen Musikgruppen mit Wurzeln im Punkrock.

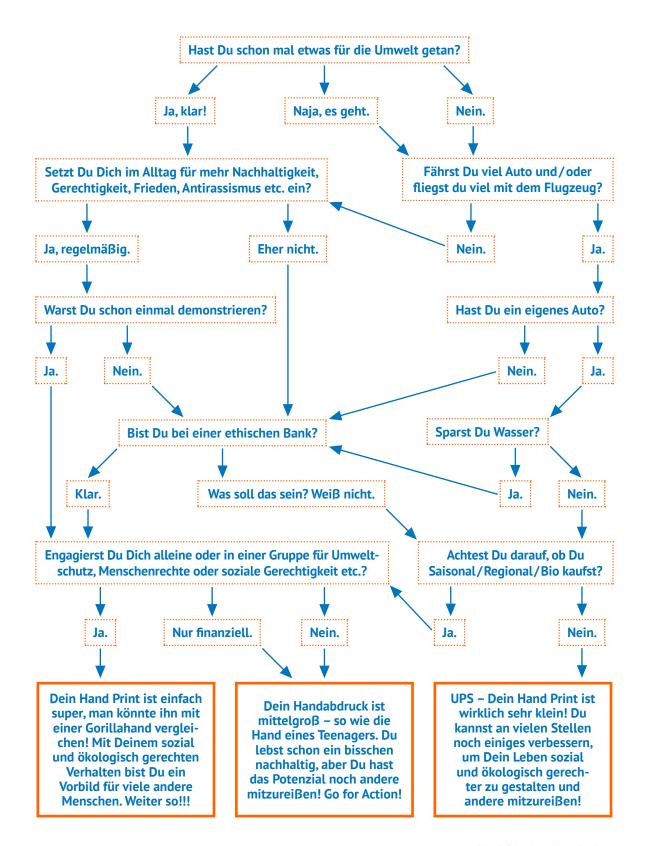


Foto: Stephanie Handtmann/Attac



#### Handometer

Sicher kennen Sie Persönlichkeitstests aus Zeitschriften oder dem Internet. Ähnlich funktioniert dieses Handometer. Hier können Sie anhand verschiedener Fragen herausfinden, welcher Aktionstyp Sie sind und wie groß Ihr Hand Print ist. Fangen Sie bei der obersten Frage an, beantworten Sie diese anhand der Antwortmöglichkeiten und springen Sie von da zur nächsten Frage. Viel Spaß!





#### Laufzettel - Stationenlernen

#### ARBEITSVORSCHLAG

- 1a. Bilden Sie Dreiergruppen und wählen Sie gemeinsam zwei Stationen aus, die Sie besuchen. Sichten Sie an beiden Stationen die gesamten Materialien und bearbeiten Sie dazu die folgenden Arbeitsvorschläge. Füllen Sie zu den beiden besuchten Stationen jeweils einen Steckbrief aus. Es gibt diese Stationen:
- Critical Mass, als Gruppe von Radfahrer\_innen die Straße erobern
- Radentscheid, ein Bürgerentscheid über bessere Fahrradwege
- Gefälschte Fahrscheine, der ÖPNV wird (angeblich) kostenlos
- Waldbesetzung gegen Autobahnbau
- Fahrgastbeirat, aktiv für einen besseren ÖPNV
- Antrag im Kinder- und Jugend-Parlament: Kostenloses Ticket für Schüler\_innen
- Blockade der Internationalen Automobilausstellung

- Allerleihrad, ein E-Lastenfahrrad, das alle leihen können
- 1b. Nehmen Sie gemeinsam kurz Stellung zur Frage: Brauchen wir für eine klimaneutrale Gesellschaft vor allem politische Änderungen oder müssen die Menschen ihren Lebensstil ändern?
- Sind Sie sich in der Gruppe einig oder gibt es unterschiedliche Haltungen?
- Nehmen Sie auf mindestens eine der besuchten Stationen Bezug.
- 1c. Erstellen Sie zu einer Station ein Elfchen (siehe Kasten)
- 2. Abschluss des Stationenlernens: Hängen Sie die Arbeitsergebisse-geordnet nach den Stationen-im Raum auf.
- Machen Sie einzeln einen Rundgang durch die ausgestellten Ergebnisse. Suchen Sie anschlie-Bend zur Frage »Welche Aktionsform hat mich überzeugt?« einen Standpunkt im Raum.
- Tauschen Sie sich über Ihre Standpunkte aus.

Station 1:			
Beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen, worum es bei der Aktionsform geht.			
Ist die Aktion legal? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
Ist die Aktion gut begründet? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
Würden Sie sich (alle) an so einer Aktion beteiligen? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
<b>Trägt die Aktion zu einer gerechteren Gesellschaft bei?</b> Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
Trägt die Aktion zu einer klimaneutralen Gesellschaft bei? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		



Station 2:			
Beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen, worum es bei der Aktionsform geht.			
Ist die Aktion legal? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
Ist die Aktion gut begründet? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
Würden Sie sich (alle) an so einer Aktion beteiligen? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
<b>Trägt die Aktion zu einer gerechteren Gesellschaft bei?</b> Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		
Trägt die Aktion zu einer klimaneutralen Gesellschaft bei? Stichworte: Warum (nicht)?	Ja Nein Vielleicht		

Ein Elfchen ist ein kurzer Text zu einem be- aus 11 Worten besteht und einem bestimmten stimmten Begriff, der – ähnlich einem Gedicht – Aufbau folgt.

Zeile	Wörter	Inhalt	Beispiel
1	1	Ein Gedanke, ein Gegenstand, eine Farbe, ein Geruch o.ä.	Gespenst
2	2	Was macht das Wort aus Zeile 1?	Gruseliger Schauer
3	3	Wo oder wie ist das Wort aus Zeile 1	Seltsames spukt umher
4	4	Was meinst du?	Ich glaube nicht daran
5	1	Fazit: Was kommt dabei heraus?	Hirngespinst

#### - ARBEITSVORSCHLÄGE

- 3. Debatte: Organisieren Sie eine Pro-Contra-Debatte zur Frage »Die gerechte und umweltfreundliche Gesellschaft-eine Frage meines Lebensstils oder eine politische Frage?«
- 4. Vor Ort aktiv werden: Recherchieren Sie, welche verkehrspolitischen Initiativen es bei Ihnen im Ort gibt.
- Organisieren Sie eine Info- und Diskussionsveranstaltung mit einer oder mehreren Initiativen aus Ihrer Region.
- Planen Sie eine Aktion zum Thema »Die gerechte und umweltfreundliche Gesellschaft«. Nutzen Sie dazu das »Arbeitsblatt IV.3 - Selbst aktiv werden«.
- 5. Persönliche Stellungnahme: Suchen Sie sich eine der Aktionsformen aus, die Sie untersucht haben, und nehmen Sie persönlich dazu Stellung auf einem selbst gewählten Social-Media-Kanal (Telegram, Twitter, Signal, Instagram):
- Beschreiben Sie die Aktionsform.
- Beschreiben Sie die rechtlichen Grundlagen der Aktionsform.
- Hat die Aktionsform Sie überzeugt oder nicht: Warum (nicht)?
- Bewerten Sie die Ziele und die Aktionsform: Gibt es gute Gründe für oder gegen die Aktionsform? -



#### Critical Mass

# Fünf Jahre Critical Mass

1 Mehr Platz fürs Rad: Was der Allgemeine Deutsche . Fahrradclub (ADFC) seit 2019 fordert, dafür treten in . Karlsruhe schon seit fünf Jahren verkehrspolitisch enga-. gierte Bürger in die Pedale. Mit gemeinsamen Ausfahrten s am letzten Freitag jedes Monats seit März 2015 wollen . sie eine kritische Masse sein. So heißt ihre internationale Bewegung auch auf englisch: Critical Mass.

. In der Chemie ist die »kritische Masse« eine klei-10 ne Menge einer Substanz, die viel auslöst, etwa . Flüssigkeit überschäumen lässt. So wie Hefe ei-. nen Teig aufgehen lässt, so wollen die nicht formal organisierten, aber höchst aktiven Radfahrer erreichen, dass sie im Stadtverkehr nicht länger im 15 Schatten von Autos und Lkw stehen.

Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Radfah-. rer sich wieder am Kronenplatz treffen, um 18 Uhr . starten und eine Runde durch die Stadt drehen. . Die Critical-Mass-Ausfahrt Ende März ist wegen

20 des Coronavirus vertagt. Doch sie wird die 60. in der Fächerstadt sein.

Rund 8.700 Fahrtteilnehmer zählen die Orga-. nisatoren bisher. 2017 kommen insgesamt rund . 1.300 Teilnehmer, mehr als 2.000 sind es im Jahr 25 2018 und schon 3.500 Radler 2019.

Zur Premiere gehen 160 Radler an den Start. . Der Dezembertermin ist fast eine Nullnummer, aber seither gibt es keine Winterpause mehr. Im September 2019 rollen mehr als 700 Radler gleich-

zeitig an – das ist vorläufiger Rekord.

Von Anfang an sind Christa Walter und der . Karlsruher ADFC-Vorsitzende Ulrich Eilmann bei der Critical Mass dabei. »Fünf Jahre sind zu . lang«, betont Walter, die bei jedem Wetter zu den 35 Ausfahrten kommt. Ihre Packtaschen stecken vol-. ler Warnwesten mit Logo, Info-Material und Pla-. katen für Teilnehmer. Darauf stehen Slogans wie »Fahrradlust statt Dieselfrust«, »Das Klima kippt –

Die vielen Bahngleise in der Stadt fordern mehr . Planung von den Critical-Mass-Akteuren in Karlsruhe als in anderen Städten. Unter anderem deshalb melden die Karlsruher seit 2016 an, wohin ihre Radausfahrten jeweils führen.

handelt!« oder »Verkehrsfläche gerecht verteilen«.

Neben eigenen Ordnern hält seither auch Po-. lizei den Radfahrern den Rücken frei. Obwohl . das Verkehrsrecht Radlern in Gruppen erlaubt, im . Verband zu rollen und nicht einzeln hintereinander, und trotz Demonstrationsfreiheit brauchen

50 die Menschen, die gegen Auto-Privilegien und für eine Verkehrswende ausradeln, diesen Schutz.

»Bevor uns die Polizei begleitet hat, sind man-. che aus Angst nicht mitgefahren«, erzählt Christa . Walter. Mehrfach steuern Autofahrer laut hupend 55 auf die Gruppe zu. Einmal lenkt ein Autofahrer . seinen Pkw quer durch den Pulk. »Alle Radfah-. rer haben zum Glück sofort gebremst. Kaum zu . glauben, dass da nichts passiert ist«, erinnert sich

. Eilmann. • Quelle: Kirsten Etzold in Badische Neueste Nachrichten vom 25.03.2020. Mit freundlicher Genehmigung der Badischen Neuesten Nachrichter

M2 Critical Mass



www.attac.de/bima-critical-mass

Quelle: Soundbike Karlsruhe



#### **Critical Mass** Interview mit THOMAS

#### Du bist bei Critical Mass aktiv. Was ist das eigentlich?

Die Critical Mass (CM) ist eine Aktionsform, die vor gut 25 Jahren in San Francisco entstanden 5 ist und die sich eine Besonderheit im Verkehrsrecht zu Nutze macht, das erstaunlicherweise in . vielen Ländern in ähnlicher Form existiert. Weil du ab einer bestimmten Größe eine Gruppe von . Radlern nicht mehr als einzelner Radler giltst, 10 sondern als Verband. Das heißt, du verhältst dich . im Verkehr wie ein Fahrzeug, es gelten Sonderregelungen und keiner hat daran gedacht, dieser Menge eine Grenze nach oben zu geben.

Das heißt, es ist eine Demo, wenn man so will, 15 für Radverkehr, aber eigentlich ist es keine Demo, . weil ich sie in der Form nicht anmelden muss. Ein . Motto, was eigentlich durchgängig zur CM im-. mer dazu gehört: wir stören nicht den Verkehr, . wir sind der Verkehr. Und das hat sich weltweit 20 verbreitet, es gibt die Critical Mass in sehr vie-. len Ländern und Städten, mit teilweise tausenden . Teilnehmern bei jeder CM.

Ein typisches Kriterium für die CM ist, dass sie eigentlich immer am gleichen Tag stattfindet, der 25 Treffpunkt ist immer am gleichen Platz, immer . um die gleiche Uhrzeit. Das ist bei uns in Karlsru-. he der letzte Freitag im Monat.

#### Welche Ziele verfolgt ihr genau?

. so ist, so wie es jeden Tag sein sollte.

Vermutlich definiert die jede Critical Mass und 30 jeder Teilnehmer für sich ein bisschen anders. Es gibt manche Sachen, wo sicherlich fast alle, die . mitmachen, unterschreiben würden: sie würden einfach gerne viel stressfreier, angstfreier, und sicherer in der Stadt Fahrrad fahren können. Die 55 Critical Mass ist die eine bis eineinhalb Stunde . einmal im Monat, wo das Radfahren in der Stadt

Ich würde sagen, die Stadt sollte anstreben, die . Zahl der Autos in der Stadt zu reduzieren. Denn 40 nicht nur der fahrende Verkehr ist ein Problem. der stehende Verkehr ist genauso ein Problem, der . frisst Platz, der kostet Unmengen an Geld, die die . Allgemeinheit bezahlt, auch wenn sie kein Auto

Und um eine Verkehrswende hinzubekommen, . ist das Fahrrad einfach ein geniales Verkehrsmittel. Es kann sich jeder leisten und damit ist es eigentlich ein sehr soziales Verkehrsmittel, es würde die Städte und Gemeinden finanziell entlasten, von der Um-50 weltverschmutzung her eh, und wäre damit auch noch ein kleiner Beitrag gegen den Klimawandel.

. hat, das finde ich eigentlich ziemlich ungerecht.

Was war damals für dich ausschlaggebend, warum hast du begonnen dich zu engagieren?

Der Aufhänger war sicherlich mit dem Umzug

55 hier nach Karlsruhe: Ich bin jeden Tag im Alltag Fahrrad gefahren. Da hast du jeden Tag irgendwel-. che Situationen, wo dich jemand zu eng überholt, . mit seinem stinkenden Auspuff an der Ampel vor dir steht, oder man dich bei Regen an der Am-60 pel warten lässt. Und je mehr man darauf achtet, . umso kritischer wird man, und möchte etwas än-. dern. Ich habe überlegt, welche Möglichkeiten ich . habe, um etwas zu tun. Die Critical Mass wurde in Karlsruhe damals neu angeschoben und dann bin 65 ich relativ kurz danach das erste Mal mitgefahren. Dadurch bin ich auch auf die Vorbereitungstreffen gekommen und dann einfach hängen geblieben.

#### Kannst du dir auch andere Aktionsformen vorstellen?

70 Also ich bin mit der jetzigen Aktionsform sehr zufrieden. Ich bin, glaube ich, was Demonstrationen angeht, ein bisschen ein Spätberufener. Von . daher weiß ich nicht, was noch kommt. Die Cri-. tical Mass ist immer noch, wenn man so will, eine 75 relativ zivile Veranstaltung. Häufig will man ja gar nicht als Demo betrachtet werden. Andererseits ist es so, dass ich jetzt in den letzten Jahren mehrfach, wenn es zeitlich gepasst hat, bei Fridays for Future auch mit dabei war, was ich für sehr wichtig halte.

Brauchen wir denn vor allem politische Anderungen oder müssen die Menschen ihren Lebensstil ändern, also zum Beispiel aufs Auto verzichten?

Ich glaube es ist ein bisschen eine Mischung aus beidem. Die Politik kann Sachen anstoßen, es gibt . Beispiele wo die Politik ganz banal Sachen mal einfach erzwungen hat. Gerade autofreie Zonen. Und plötzlich sagen die Leute: »Oh, das ist viel besser«. Zum Beispiel wenn man sagt, man redu-<sup>90</sup> ziert die Parkplätze oder macht sie kostenpflichtig. Und prompt bin ich aus meiner Bequemlichkeit . rausgezwungen, sag: »Oh, jetzt kostet es mich Geld, vielleicht geht es ja doch anders«. Also, das sind so kleine Sachen, wo ich was in die richtige 95 Richtung schiebe und wo die Leute plötzlich sa-. gen, »Weniger Autos, mehr Platz, mehr grün« und . dann mitziehen. Also das ist das, was die Politik, glaube ich, machen kann.

Und ich glaube, es geht auch um den Umgang miteinander: die gegenseitige Rücksichtname, das ist mir in Kopenhagen ganz stark aufgefallen. Da läuft kein Fußgänger irgendwo gedankenlos auf den Radweg. Das heißt, du musst keine Angst haben, dass dir einer vors Rad läuft. Aber auch die 105 anderen Verkehrsteilnehmer – eben auch Radfah-. rer – halten sich dort besser an die Regeln. 🛚

Thomas (57), Maschinenbauingenieur



#### Radentscheid

#### Radentscheid in Frankfurt: Stadtpolitik einigt sich auf ein neues Verkehrskonzept

1 Die Koalition im Römer einigt sich mit dem Radent-. scheid Frankfurt auf eine umfassende Förderung des Rad-. verkehrs, auch zulasten der Autofahrer.

5 Frankfurt – Die Erleichterung, dass die Einigung . mit dem Radentscheid Frankfurt geklappt hat, war am Dienstag im übervollen Sitzungssaal des Verkehrsdezernats deutlich zu spüren. »Das ist ein guter Tag für Frankfurt«, sagte Verkehrsdezernent 10 Klaus Oesterling (SPD).

Acht Mal haben sich der Stadtrat, die verkehrs-. politischen Sprecher der Koalition und die Vertrau-. ensleute des Radentscheids seit Januar getroffen. . Die Unterschriftensammlung des Radentscheids, 15 bei der mehr als 40.000 Frankfurter unterschrie-. ben, ist ein Jahr her. Im Frühjahr erklärte der Ma-. gistrat das Bürgerbegehren für unzulässig, führte . aber die Verhandlungen fort. Nun das Ergebnis:

»Unsere sieben Forderungen wurden vollum-20 fänglich erfüllt«, sagte Alexander Breit vom Radentscheid. Oesterling drückte es so aus: »In der Frankfurter Verkehrspolitik wird eine neue Seite . aufgeschlagen.« Schon in diesem Jahr beginne der Umbau von Hauptstraßen in Frankfurt. Sie-

25 ben Hauptstraßen werden zunächst provisorisch umgebaut, etwa mit sogenannten Klemmfixen, . testweise für ein Jahr. Eine Forderung der CDU: . »Auch die CDU-Wähler fahren Fahrrad«, sagte . deren verkehrspolitische Sprecher Martin Daum,

30 der sich einen »sicheren und komfortablen Radverkehr« wünschte, »für alle von 9 bis 99 Jahren«. Falls alles reibungslos funktioniert, wird der Rad-. weg nach der Testphase in Beton gegossen. »Die . Abstimmung in der Fraktion war nicht einstim-

mig, aber die überwältigende Mehrheit war dafür. . Wir tragen das Papier voll und ganz mit.«

»Es ist eine Zeitenwende«, sagte Wolfgang Sie-

. fert, der verkehrspolitische Sprecher der Grünen-Fraktion und Vorsitzende des Verkehrsausschusses.

40 Er meinte damit die Neuausrichtung der Frankfurter Verkehrspolitik, die auf eine gesellschaftli-. che Entwicklung reagieren muss. Beim Radent-. scheid Frankfurt unterschrieben mehr Menschen, als die SPD in Frankfurt Stimmen bei der Europa-45 wahl 2019 bekam.

Der Anteil der Radfahrer in Frankfurt lag 2016 bei 16 Prozent am Gesamtverkehr, entwickelte . sich aber in Richtung 20 Prozent, wie Stadtrat Oesterling sagte. »Der Radverkehr bekommt nun 50 in der Innenstadt den Platz eingeräumt, der ihm gebührt. Das geht auch zulasten des Autoverkehrs. . Zu diesem Prinzip bekennen wir uns.«

»Das nun vorgestellte Papier ist eine verpasste . Chance, die klar zu erkennenden Bedarfe in ei-55 nem umfassenden Konzept zu integrieren und so auch die Realitäten des Wirtschaftslebens in Frankfurt einzubeziehen«, teilte Bernd Ehinger mit, der Präsident der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, die rund 153.000 Handwerker 60 vertritt. »Der Radverkehr sollte mit Augenmaß . entwickelt werden«, sagte der neue Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt, Ulrich Caspar. »Dass Hauptverkehrsachsen in ihrer Leis-. tungsfähigkeit jetzt massiv beschnitten werden, ist 65 für die Erreichbarkeit von Unternehmen bedenk-. lich«, meinte er. [...]

Der Radentscheid Frankfurt sieht sich mit der erzielten Einigung noch nicht am Ziel. »Wir kämpfen um weitere Lückenschlüsse«, sagte Norbert 70 Szép vom Radentscheid. Ab 2022 müsse der ge-. meinsame Antrag der Koalition, der den Titel . »Fahrradstadt Frankfurt am Main« trägt, weiter-. entwickelt werden, so Alexander Breit vom Ra-. dentscheid. • Quelle: Frankfurter Rundschau vom 20.06.2019

Radentscheid **Frankfurt** 



www.attac.de/bima-radentscheid

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung



#### **Radentscheid Darmstadt** Interview mit DAVID

#### Du engagierst dich beim Radentscheid Darmstadt. Was ist das genau?

Der Radentscheid Darmstadt ist eine Bürger-. initiative. Wir sind aktiv für bessere Fuß- und 5 Radwege in Darmstadt. Dafür haben wir ein Bürgerbegehren gemäß der hessischen Gemeinde-. ordnung eingereicht und 11.280 Unterschriften gesammelt. Allein seit der Zeit der Initiierung des . Entscheids hatten wir sieben Radfahrende, die

- bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen sind. Seitdem ist eine Reihe von Maßnahmen in Darmstadt umgesetzt worden, weitere werden folgen. . Wie in anderen Städten auch ist es hier gar nicht . erst zum Entscheid gekommen, weil die Stadt die
- 15 Forderungen übernommen hat. Wenn die Verant-. wortlichen das nicht gemacht hätten und die Forderungen per Volksentscheid durchgesetzt worden wären, dann hätten sie bei der nächsten Wahl gar nicht mehr antreten müssen. So haben wir die
- 20 Strategie der Stadt komplett gedreht. Früher war sie Auto-zentriert in jeder Faser, jetzt hat der Radund Fußverkehr Priorität. Damit bringen wir die Verkehrswende voran.

#### Warum engagierst du dich hier?

Ich habe den Radentscheid selbst gegründet. Vor-. bilder waren Bamberg und Berlin, wir waren in . Darmstadt der dritte Radentscheid bundesweit. . Ich habe festgestellt, dass ein Bürgerentscheid mit Unterschriften auf Papier, also nicht online, eine 30 viel höhere Verbindlichkeit hat. Um die Unterschriften zu sammeln, braucht man eine starke . Gruppe. Diese Gruppe bleibt auch weiterhin aktiv, als längerfristiges Projekt. Wir haben regelmäßig Gespräche mit der Stadt, bei denen wir über Neuss regelungen sprechen.

#### Welche politischen Ziele verfolgt ihr genau?

Konkret hatten wir sieben Forderungen, die . hauptsächlich die Infrastruktur betreffen: Es soll . nach neuestem Stand der Technik gebaut und

- 40 geplant werden, das betrifft die Verbreiterung alter und den entsprechenden Bau neuer Radwege. . Jährlich sollen fünf Kilometer sicherer Radwege an . Hauptstraßen entstehen und fünf Kilometer attraktive Nebenstraßen, zum Beispiel freigegebene
- 45 Einbahnstraßen. Pro Jahr sollen mindestens drei sichere Kreuzungen geschaffen werden, die Abbiegeunfälle vermindern. Außerdem soll es zehn . Bordsteinaufpflasterungen geben, die Autos zwingen beim Abbiegen auf Fußgänger und Radfahren-

- 50 de zu achten und fünfzig Bordsteinabsenkungen für Rollstuhlfahrende und Kinderwagen. Außerdem braucht es eine effektive Mängelbeseitigung, also Büsche zurückschneiden, Schlaglöcher ausbessern und ähnliches, wenn das gemeldet wird.
- Es geht uns aber auch um Ordnungsrecht: . Falschparken auf Radwegen bekämpfen, abschlep-. pen und Parkgebühren einführen, wo alles aus-. ufert. Und es geht um Öffentlichkeitsarbeit: Aktuell haben wir eine Buskampagne mit Hinweisen auf die 1,5 Meter-Abstandsregel beim Überholen von Fahrrädern.
- Kannst du dir auch andere Aktionsformen vorstellen? Zum Beispiel eine Demonstration oder so etwas wie die Blockade der Automobilausstellung im letzten Jahr?

Der Radentscheid Darmstadt beschränkt seine . Aktionen auf die Stadt. Das hat nichts damit zu . tun, dass wir die anderen nicht gut finden. Un-. ser Team ist klein, wendig und schlagkräftig. Wir 70 müssten jedes Mal genau unsere Bündnispartner . prüfen und intensive Vernetzungsarbeit leisten. Der Aufwand ist für uns schlicht zu groß. Bei den Protesten gegen die IAA sind Menschen aus unserem Team privat mitgefahren. Wir haben 75 ein Lastenrad mit Getränken und Äpfeln für die anderen Teilnehmer\_innen gepackt und während der Demo verteilt. Wir haben viele nette Leute . kennengelernt und das Ergebnis war dann für uns

Brauchen wir politische Änderungen oder müssen vor allem die Menschen ihren Lebensstil ändern und zum Beispiel auf das Auto verzichten?

Die Politik muss eine Regelung vorgeben. Dass 85 sich die Menschen von sich aus ändern, ist illuso-. risch. Der dänische Stadtplaner Jan Gehl sagt in . seinem Buch »Städte für Menschen«: Erst prägen . wir die Stadt, dann prägt die Stadt uns. Wenn man diese Aussage ernst nimmt, heißt das: Ich baue 90 breite Geh- und Radwege und kleine und wenige Parkplätze. Dann bestimmt diese Infrastruktur das . Verhalten der Menschen. Es ist nie anders herum. . Dass es überhaupt erst einen Radentscheid gebraucht hat, ist eigentlich ein klares Zeichen dafür, 95 dass die Politik versagt hat.

David (29) ist Maschinenbauingenieur



#### Gefälschte Fahrscheine

#### Falsches Flugblatt in Umlauf: Kein Nahverkehr »zum Nulltarif« in Gießen

1 Zurzeit kursiert ein Flugblatt, wonach noch bis zum . 4. Februar der Nahverkehr in Gießen »zum Nulltarif« . genutzt werden kann. Tatsächlich handele es sich um ei-. nen ȟblen Scherz«, stellen die Stadtwerke Gießen klar.

. Gießen – Kostenlos Bus und Bahn fahren in Gie-. Ben – und das neun Tage lang? Zurzeit kursiert an . mehreren Stellen in der Stadt ein Flugblatt, wonach noch bis zum 4. Februar der Nahverkehr in

- 10 Gießen »zum Nulltarif« genutzt werden kann. »Sie . brauchen keinen Fahrschein. Mit dieser Aktion sollen Informationen und Meinungen gesammelt . werden, ob ein fahrscheinloser Nahverkehr die . Innenstadt von Autos entlasten und für Besuche 15 attraktiver machen kann«, ist darauf zu lesen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass dieses Experi-
- . ment auf einen Beschluss des Stadtparlaments vom . November zurückgeht. Daneben ist Oberbürger-. meisterin Dietlind Grabe-Bolz abgebildet, die als
- 20 ȟberzeugte Rad- und Busfahrerin« ebenfalls für die Idee wirbt. Die aufgedruckten Logos unter an-

- . derem von Justus-Liebig-Universität, Technischer . Hochschule Mittelhessen, Rhein-Main-Verkehrsverbund, Landkreis Gießen, Stadtwerken Gießen
- 25 (SWG) und BID Marktquartier sollen offenbar zu-. sätzlich den Eindruck der Echtheit erzeugen.

Tatsächlich handele es sich um einen »üblen . Scherz« mit »definitiv falschen« Informationen, stellt Ina Weller, Unternehmenssprecherin der

- Stadtwerke Gießen, klar. Der Flyer entbehre jeglicher Grundlage und sei »ohne Kenntnis und Zustimmung der Stadt Gießen und der Stadtwerke Gießen AG« verteilt worden. Für die Fahrt mit Bussen und Bahn würden nach wie vor die regu-
- 35 lären Tarifpreise gelten. Derzeit sei nicht bekannt, . wer hinter der Aktion stecke, sagte Weller im . Gespräch mit dem Anzeiger. Bislang wisse man . auch noch nicht, in welchem Umfang die Flyer . verbreitet wurden. Man habe die Angelegenheit
- 40 jedoch an die Rechtsabteilung weitergegeben und . werde rechtliche Schritte prüfen. [...] • Quelle: Gießener Anzeiger vom 27.01.2018

Gießen autofrei unser Plan

VIDEO ▶▶



www.attac.de/bima-fahrscheinfake

Ouelle: Projektwerkstatt Saasen





#### Verkehrswende in Gießen Interview mit JÖRG BERGSTEDT

In Gießen wurden ab Anfang 2018 viele, oft kreative Aktionen für eine Verkehrswende durchgeführt. Wie kam es dazu?

Die Projektwerkstatt in Saasen ist seit 30 Jah-5 ren ein Haus, in dem und um das sich Menschen organisieren, die fernab von Normen, Standards, . Labeln und Hierarchien kreativ-direkte Aktionen organisieren, ganze Kampagnen planen und in-. haltliche Positionen erarbeiten. Je nachdem, wo

- 10 Wirkung erzielt wird, wachsen Aktionen dann . mal und werden umfangreicher, während andere . versanden. Mit dem Verkehrswendethema landeten unabhängige Aktivistis der hiesigen Region . offenbar mal wieder einen Volltreffer. Die erste
- 15 Aktion war ein Flugblatt, das aufwändig aufge-. macht war und so wirkte, als würde die Stadt zu . neun Tagen Gratisfahren in Bus und Bahn einladen. Mit dem Fake-Flugblatt entstand eine gro-. Be Aufmerksamkeit, was die Stärke solcher Akti-
- 20 onsmethoden zeigt. Inzwischen sind viele andere . hinzugekommen. Gehzeuge, große Straßenfeste, Raddemos und ein präziser Vorschlag für einen kompletten Umbau der Stadt auf autofreie Mobi-. lität haben die Verkehrswende zum Stadtgespräch
- 25 Nummer eins gemacht.

#### Warum hast du dich hier engagiert?

Mein roter Faden bei politischen Aktionen ist die Herrschaftskritik. Ausbeutung, Unterdrückung und Ausgrenzung sind genauso die Folge von in-30 stitutioneller Macht und der Jagd nach Profit wie

- die Umweltzerstörung. Es ist jedoch typisch für . mich, immer wieder neue Themen aufzugreifen. . Denn wenn eine öffentliche Aufmerksamkeit für etwas noch nicht da ist, braucht es spektakuläre
- 35 Aktion, um allmählich eine Reichweite in die Gesellschaft hinein aufzubauen. Unsere Methoden . der Direct Action sind genau dafür gemacht. Wir . müssen auch mit wenigen Menschen und ohne große Ressourcen Wirkung entfalten. Die großen
- 40 NGOs und Parteien greifen genauso wie die Medien erst dann Themen von sich aus auf, wenn die . schon groß geworden sind.

#### Um welche politischen Ziele ging es bei den Aktionen?

- Bei unseren Aktionen stehen immer mindestens drei Ziele dahinter. Zum einen ist es das Thema selbst, also aktuell in Gießen oft die Verkehrswende. Unsere Verkehrswendepläne enthalten ein umfang- 100 sen im öffentlichen Raum. reiches Fahrradstraßennetz von ca. einem Drittel
- 50 bisheriger Autostraßen, eine komplett autofreie Innenstadt und den Bau eines Straßenbahnnetzes mit . Anschluss an die bestehenden Eisenbahnstrecken.

Unser zweites Ziel ist dann immer das grundsätzlichere, also die Überwindung von Profit- und 55 Machtlogiken. So fordern wir, dass der Nulltarif

. eingeführt wird und diskutieren gerade mit den entsprechenden Gewerkschaften eine Kampagne, dass die Stadtwerke und andere nicht mehr betriebswirtschaftlich, sondern bedürfnisorientiert

60 handeln sollen.

Dazu kommt das dritte Ziel – das ist die Wir-. kung nach innen. Uns kotzen die Ausrichtung politischer Arbeit an der Jagd nach Spenden, Mitgliedern und ständiger Präsenz des eigenen Logos

in den Medien an. Das schafft Abhängigkeiten, brisante Themen und radikale Forderungen werden ausgelassen, konkurrierende oder radikale Gruppen ausgegrenzt.

Kannst du dir auch vorstellen, Dich in formalen Gremien wie Fahrgastbeiräten und ähnlichem zu engagieren?

Ja, aber nicht mit festem Mandat. Ich kooperie-. re eigentlich mit allen – nur wollen die mich häufig nicht. Viele hier in Gießen wundern sich, mit wem ich mich alles so treffe und austausche. Ich kann auch mit Gewerbevereinen oder der CDU reden. Ich würde aber niemals formal irgendwo . mitmachen, weil ich dann plötzlich dieses Label

Brauchen wir vor allem politische Änderungen oder müssen vor allem die Menschen ihren Lebensstil ändern und zum Beispiel auf das Auto verzichten?

Menschen fahren Fahrrad, wenn es ein gutes 85 Fahrradstraßennetz gibt, nicht wenn nochmal mehr Broschüren gedruckt werden, die zum Radeln im mörderischen Autoverkehr aufrufen. Kinder können wieder gefahrlos zur Schule laufen, wenn

die Eltern-Taxis zurückgedrängt und sichere

90 Fuß- und Radverbindungen ausgewiesen werden. Menschen nutzen den ÖPNV, wenn er gut ausgebaut und zum Nulltarif nutzbar ist. Will heißen: Eine Scheißpolitik zu machen und dann die Menschen aufzurufen, sich trotzdem umwelt- und so-

95 zial gerechter zu verhalten als es die Verhältnisse . nahelegen, ist verlogen. Die Verhältnisse müssen sich ändern. Allerdings: Das von der Politik zu erwarten, ist Unsinn. Eine andere Welt ist möglich und nötig – aber wir werden sie erkämpfen müs-

Jörg Bergstedt (55), laut Amtsgericht Gießen ein »Berufsrevolutionär«



### Waldbesetzung

# Der besetzte

1 Mit seiner Fachwerkkirche liegt Dannenrod vier Kilometer nordöstlich von Homberg (Ohm) im . hessischen Vogelsbergkreis. Gleich hinter dem . verwilderten Sportplatz beginnt ein Buchenmisch-. wald mit Bäumen, die 250 Jahre alt sind. Über 100 5 Hektar sollen gerodet werden, um Platz zu schaffen für ein Teilstück der Autobahntrasse A49 zwischen Schwalmstadt und Gemünden. Die A49 soll durchgängig von Kassel nach Süden laufen.

Seit Jahren wendet sich das Aktionsbündnis <sup>10</sup> »Keine A49« gegen dieses Vorhaben. Es verstärkte seine Aktivitäten, nachdem der 1. Oktober als Rodungsbeginn im Raum stand. Der BUND appellierte nochmals an den hessischen Verkehrsminister . Al Wazir (Grüne), die Rodungen zumindest aufzuschieben. Auch dieser Appell wurde abgelehnt.

Die Grünen von Homberg luden den Minis-. ter ein, an der Demonstration gegen die A49 am 28. September teilzunehmen. In seiner Absage verwies der Parteikollege zwar auf sein grünes, dem 20 Wald verbundenes Herz, aber vor allem auf den . Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen, in

. dem der Weiterbau der A49 festgeschrieben sei. Als letztes Mittel, die gesunden alten Buchen . und Eichen zu retten, haben die Umweltschütze-25 rInnen am 30. September den Dannenröder Forst . besetzt. Sie bauten drei Baumhäuser und richte-. ten eine ständige Mahnwache am Sportplatz von . Dannenrod ein. Die Dannenröder bringen seitdem Essbares oder mal eine Decke vorbei, auch 30 die EinwohnerInnen der umliegenden Orte unterstützen die Waldbesetzung logistisch. Die Polizei erschien zwar, stellte aber »nur« die Personalien

BürgerInnen-Initiativen verweisen darauf, dass 35 der Dannenröder Forst wie auch der bei Stadtal-. lendorf gelegene Herrenwald FFH-Schutzgebiete sind, also Flora-Fauna-Habitate mit selten gewordenen Pflanzen und Tieren. Außerdem sind sie

der BaumhausbewohnerInnen fest.

. Trinkwasserschutzgebiet, das auch als Wasserreser-40 voir für das Rhein-Main-Gebiet herhalten muss. . Die in Aussicht gestellte Neupflanzung von Bäumen wird diese Funktionen nicht übernehmen . können und eine grüne Brücke über die Auto-. bahn das Artensterben nicht aufhalten.

Die Besetzung bringt die politisch Verantwortlichen in eine Zwickmühle. Denn nun müssten sie ihre verbal bekundete Umweltliebe durch Handeln unter Beweis stellen. BefürworterInnen der A49 geht es vor allem um die vom Durchgangsverkehr 50 geplagten EinwohnerInnen entlang der B3, die sich eine Entlastung versprechen. Die bislang kürzeste Verbindung zwischen Gießen und Kassel führt als Landstraße durch etliche Orte und ist oft völlig . überlastet. Auch die spärlichen Industrieunterneh-55 men fordern einen zügigen Weiterbau der A49.

Wenn Rohstoffe und Fertigprodukte schnel-. ler transportiert werden könnten, würde das die Wirtschaftskraft der dünn besiedelten mittelhessischen Gegend stärken. Diesem ökonomischen 60 Ziel widersprechen die UmweltschützerInnen nicht. . Doch wollen sie es auf der Grundlage eines veränderten Verkehrskonzepts erreichen. Schlagwort dafür ist: Personen und Güter von der Straße auf die Schiene. Sie schlagen vor, die vor etlichen Jah-65 ren stillgelegte Ohmtalbahn zu reaktivieren.

Das Aktionsbündnis »Keine A49« hat einen . runden Tisch vorgeschlagen, um mit den AutobahnbefürworterInnen gemeinsam Antworten zu finden. Ihr Ziel: Die gegensätzlichen Interessen 70 unter einen Hut bringen, ohne dass die Natur, wie bislang so häufig, auf der Strecke bleibt. Antworten bleiben bislang zwar aus. Für die AktivistIn-. nen ist aber klar: Für ein neues Verkehrskonzept braucht es Zeit. Das bedeutet: Die Rodungen 75 müssten zumindest aufgeschoben werden. • Quelle:

Ursula Wöll in die tageszeitung - taz vom 12.10.2019

A49-Gegner besetzen Bäume



www.attac.de/bima-waldbesetzung 🕨 🕨

Ouelle: Oberhessische Presse



#### Der besetzte Dannenröder Forst Interview mit HALVA und SAHRA

Ihr seid im besetzten Dannenröder Wald aktiv, was macht ihr da?

H: Zunächst mal können wir nur für uns selbst . sprechen und nicht für alle Aktiven. Was ich sagen 5 kann, ist, dass wir ganz verschiedene Dinge tun. . Viele verschiedene Menschen haben verschiede-. ne Vorstellungen, Prioritäten und Projekte. Vor allem wird natürlich an Baumhäusern und anderen . Dingen gebaut. Es wird aber auch viel an einem 10 guten Umgang miteinander und dem verantwortungsvollen Umgang mit Privilegien gearbeitet. . Wir unterhalten uns viel über wichtige Themen . und Utopien. Nicht zuletzt haben wir viel Spaß . miteinander, singen zusammen, kochen. Führen 15 ein Leben abseits der Konsumgesellschaft.

#### Warum engagierst du dich hier?

H: Aus verschiedenen Gründen. Zum einen, . weil es vollkommen absurd ist in Zeiten des Kli-. mawandels noch eine Autobahn zu bauen, obwohl 20 eine Verkehrswende so dringend notwendig wäre. Gerade der Dannenröder Wald ist einer der wenigen alten Mischwälder, die es hier noch gibt, er ist ein Trinkwasserschutzgebiet und war Flora-Fauna-Habitat. Diesen Wald abzuholzen wäre ein 25 Skandal. Zum anderen sind Besetzungen Orte, an . denen Utopien gelebt und ausprobiert werden, es gibt die Möglichkeit, ein freies Leben abseits von . Konsum und Zwang zu gestalten. Solche freien . Räume und Projekte sind wichtig und wertvoll, 30 sie sind ein Alternativmodell für eine mögliche . zukünftige Gesellschaft.

#### Welche politischen Ziele verfolgt ihr genau?

**S:** Wir verfolgen erstmal grundsätzlich das Ziel,

dass diese zeitlich vollkommen überholte Auto-55 bahn nicht gebaut wird. Damit geht der Schutz des bis zu 400 Jahren alten gesunden Mischwaldes einher und die konkrete Forderung nach einer . Verkehrswende. Der motorisierte Individualver-. kehr wird mit diesem Bau deutlich verstärkt, also 40 auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Produktion der Fahrzeuge und bei deren Benutzung durch die . Verbrennung von Benzin und Diesel. Durch den

chen wie dieser Wald und werden dann durch eine 45 Wärme absorbierende Betonschicht ersetzt. Unser Ziel ist ein Systemwandel statt eines Klimawandels.

. Straßenbau verschwinden CO<sub>2</sub> aufnehmende Flä-

- Kannst du dir auch andere Formen von Engagement vorstellen? Kannst du dir auch vorstellen, dich in formalen Gremien wie
- Fahrgastbeiräten und ähnlichem zu engagieren? **S:** Ich könnte mir zwar vorstellen in formaleren Gremien auch aktiv zu sein, aber für mich ist die-

se Waldbesetzung viel mehr als nur die konkrete Verhinderung der A49. Dennoch finde ich es su-55 per wichtig, dass es diese diversen Protestformen . mit ihren unterschiedlichen Herangehensweisen gibt. Dass Menschen mit Formularen und Sitzun-. gen gegen politische Unsinnigkeiten vorgehen, ist . ebenso wichtig, wie Präsenz zu zeigen und direkt 60 vor Ort diesen gesunden Mischwald zu schützen. . In einer Besetzung kann aber auch ein Freiraum entstehen, wo wir von- und miteinander lernen können. Ich kann dort lernen, wie Baumhäuser gebaut werden, aber auch die politischen Aspekte 65 einer Verkehrswende, oder wie wir gemeinsam ein . achtsames, offenes und respektvolles Zusammen-. leben gestalten wollen. Wohingegen ein Fahrgastbeirat eher unpersönlich, formal und fokussiert auf konkrete Problematiken ist. Ich fühl' mich wohl, 70 wenn ich mich in dem politischen Raum einer . Waldbesetzung engagiere, aber für jede\_n gibt es ei-. nen unterschiedlichen, persönlich passenden Rah-. men der demokratischen Teilhabe.

Brauchen wir vor allem politische Änderungen oder müssen eher die Menschen ihren Lebensstil ändern und zum Beispiel auf das Auto verzichten?

S: Wenn ich mich beispielsweise in einem Ort . im Vogelsberg entscheide, heute mal nicht mit 80 dem Auto in die nächstgrößere Stadt zu fahren, habe ich erstmal möglicherweise keine Bushalte-. stelle im näheren Umkreis und im nächsten Dorf . kommt eine Verbindung zu einem Bahnhof ein-. mal, vielleicht zweimal am Tag. Und eine Strecke, 85 die ich mit dem Auto innerhalb von einer Stunde überwinde, braucht aufgrund von fehlendem öffentlichem Nahverkehr vielleicht das fünffache. Die Bahnlinien Kirchhain-Homberg und Alsfeld-Bad Hersfeld wurden im Vogelsberg und andere 90 anderswo von der Politik stillgelegt oder nicht . ausgebaut. Viel einfacher wäre es, eine Bahn auf schon vorhandene Gleise zu setzen, anstatt eine komplette unnötige Autobahn zu bauen. Auch der Preis eines Bus- oder Bahnfahrttickets wird po-95 litisch entschieden. Wenn ich in einer Stadt mit guten Verkehrsanbindungen lebe und ich mir die Nutzung des ÖPNV finanziell leisten kann, dann kann und sollte ich auf mein Auto verzichten. Mein persönlicher Spielraum hängt jedoch von den po-100 litisch gegebenen Bedingungen ab. Dementspre-. chend braucht es ganz klar politische Änderungen.

Halva (17) und Sahra (16) sind Schülerinnen



### **Fahrgastbeirat**

# Fahrgastbeirat – »Es läuft

1 Für die ehrenamtlichen Interessenvertreter gibt es kaum noch Probleme mit den neuen Bus- und Bahnlinien -. Wünsche haben sie trotzdem.

5 Heidelberg - Die Fahrplanumstellung und Lini-. ennetzänderung zum 9. Dezember sorgte zunächst für viel Wirbel. Zahlreiche Kunden der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) klagten über immense Verspätungen und längere Fahrtzeiten – und tun das noch immer [...]. Nun diskutierte der Fahrgastbeirat über das Thema. Doch dort scheint der . Ärger verflogen. »Eigentlich läuft jetzt alles recht . gut«, sagt Till Menke. Der 23-jährige sitzt seit 2014

. im Fahrgastbeirat. Seine Co-Sprecherin Christel 15 Apfel stimmt ihm zu: Die Beschwerden der Fahrgäste hätten deutlich abgenommen.

[...]»Im Dezember und Januar lief es besonders . schlecht«, erinnert sich Apfel. In dieser Zeit habe der Fahrgastbeirat, der als ehrenamtliches Gremi-20 um mit 15 Mitgliedern die Interessen der Nahverkehrsnutzer vertritt, sehr viele Beschwerden bekommen. Darunter waren Klagen aus Kirchheim, . die schon nach dem regulären Fahrplan ein paar . Minuten länger als vor der Umstellung zum Bis-25 marckplatz gebraucht hätten, nun aber auch noch über zusätzliche Verspätungen klagten. Aber auch

. worden«, hat Menke beobachtet. Kritik an der neuen Linienführung üben Menke und Apfel nicht. Wenn es auf der Linie 22 Verspätungen gegeben habe, sei dies oft schon in Eppelheim passiert. Der Grund: Die Lichtsignalanlagen

. haben nicht optimal funktioniert. »So etwas kann

die langen Buslinien 33 und 34 waren betroffen.

. »Inzwischen ist aber auch die Linie 33 stabiler ge-

35 aber passieren. Das kann man erst im Volllastbetrieb testen«, ist Menke überzeugt.

. Nein, die Mitglieder des Fahrgastbeirates hätten . den RNV-Vertreter in der letzten Sitzung nicht »gegrillt«, betonen die beiden Ehrenamtlichen.

40 Im Gegenteil. »Es ist doch normal, dass bei der Umstellung am Anfang nicht alles rund lief«, so Menke: »Jetzt ist der neue Fahrplan relativ stabil.« Es sind eher kleinere Probleme, auf die die Interessenvertreter hinweisen: Sollten zum Beispiel

45 die Straßenbahnen in der Bahnstadt mal ausfallen. . können die Ersatzbusse nicht die Trasse benutzen . und haben auch keine eigene Haltestelle.

Verbesserungen hätte Apfel vor allem gerne abends und am Wochenende. »Zu diesen Zeiten 50 sind die Anschlussbeziehungen nicht optimal.« . Wenn zum Beispiel der 35er Bus aus Neckarge-. münd am Bismarckplatz Verspätung habe, sei die Linie 5 oft schon weggefahren. »Dann muss man eine halbe Stunde auf die nächste Bahn warten.

Das ist nicht optimal.« Auf diese Art und Weise könne man keine neuen Fahrgäste gewinnen. [...] Ein paar generelle Verbesserungsvorschläge ha-. ben die beiden Fahrgastbeiräte aber schon. »Für das Bus- und Straßenbahnbeschleunigungspro-

60 gramm wurde viel Geld bereitgestellt«, sagt Apfel. . Trotzdem klappe die Vorrangschaltung an vielen . Stellen immer noch nicht, alle paar Meter müssten . manche Busse an roten Ampeln stehen bleiben. . Das müsse dringend geändert werden. [...]

Info: Beschwerden und Anregungen nimmt der Fahrgastbeirat unter fahrgastbeirat@heidelberg. de entgegen. • Quelle: Holger Buchwald in Rhein-Neckar-Zeitung vom 25.02.2019

M2 Fahrgastbeiratswahl 2017 in Leipzig



www.attac.de/bima-fahrgastbeirat

Quelle: Leipziger Verkehrsbetriebe



#### Fahrgastbeirat Heidelberg Interview mit CHRISTEL

#### Du bist im Fahrgastbeirat Heidelberg aktiv. Was ist das eigentlich?

Der Fahrgastbeirat ist ein Bindeglied zwischen den Fahrgästen und den Verantwortlichen des 5 öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). Die Stadt Heidelberg und der Verkehrsverbund sind die Auftraggeber für den ÖPNV. Wir versuchen Verbesserungen für die Fahrgäste des ÖPNV zu erreichen. In . Heidelberg ist der Fahrgastbeirat vor ungefähr 10 10 Jahren vom Gemeinderat eingesetzt worden und . setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen. Aus jedem Stadtteil von Heidelberg ist ein Mitglied im Fahrgastbeirat, einfach weil in den unterschiedlichen Stadtteilen unterschiedliche Probleme auftre-15 ten können. In Heidelberg kann man sich für den Fahrgastbeirat bewerben und dann wird ausgelost. . In anderen Städten setzt sich der Fahrgastbeirat teil-. weise aus Mitgliedern von verschiedenen Gremien . zusammen, z.B. BUND, ADFC, Gewerkschaften.

#### 20 Aber das hat dann eine andere Struktur. Warum engagierst du dich hier?

Ich selbst nutze den ÖPNV schon seit Jahrzehnten. Ich habe kein Auto und fahre immer mit dem ÖPNV oder der DB, wenn ich nicht Fahrrad 25 fahre oder laufe. Da habe ich die Erfahrung ge-. macht, dass Vieles doch nicht so klappt und es ist . schwierig, die Ideen, die man hat, einzubringen. . Der Fahrgastbeirat kann die Ideen von Fahrgästen aufnehmen, Verbesserungen erreichen und 30 versuchen, auf Schwachstellen hinzuweisen, und das war meine Motivation zur Mitarbeit. Und es . ist natürlich klar, dass eine Verbesserung von Kli-. ma- und Umweltschutz nur durch eine Verkehrswende erreicht werden kann, also auch durch eine 35 Verbesserung des ÖPNV und deshalb habe ich . mich in diesem Bereich engagiert.

#### Welche Ziele verfolgt ihr genau?

Zum einen sind es Alltagsgeschichten: Dass der ÖPNV pünktlich und zuverlässig ist. Dass 40 Bahnen und Haltestellen sauber sind. Dass man sich sicher fühlt, dass die Nutzer gut informiert . werden, auch wenn es Änderungen gibt. Dann . haben wir aber auch eigene Ideen, zum Beispiel . wie man Linien verbessern kann, Linienverdich-45 tung, Taktverdichtung, verbesserte Anschlussbeziehungen am Abend und am Wochenende, also dass gerade in diesen Schwachzeiten der ÖPNV ausgebaut und verdichtet wird. Und wir haben das Ziel, dass durch einen guten ÖPNV Autos 50 immer überflüssiger werden. Deshalb können uns . Nutzer\_innen auch schreiben, welche Erfahrun-

. gen sie mit dem ÖPNV gemacht haben, wir verfolgen das und schauen, ob man da was verbessern . kann. Gleichzeitig können wir auch selbst Initia-55 tive ergreifen, so haben wir uns vor einigen Jahren mit dem kostenlosen ÖPNV beschäftigt und eine öffentliche Veranstaltung dazu gemacht. Das hängt auch davon ab, was für Menschen gerade

60 Zielsetzung der einzelnen Mitglieder sind manch-. mal etwas unterschiedlich, obwohl alle den ÖPNV nutzen und alle als großes Ziel die Verbesserung des ÖPNV haben.

im Fahrgastbeirat sind. Das Engagement und die

Kannst du dir auch andere Formen von

Engagement vorstellen? Kannst du dir auch vorstellen an Demonstrationen teilzunehmen oder an so etwas wie der Blockade der IAA letztes Jahr?

Da kann ich natürlich nicht für den ganzen <sup>70</sup> Fahrgastbeirat sprechen, aber ich persönlich kann . mir auf jeden Fall Demos vorstellen. Aktuell bin . ich zum Beispiel bei Fridays for Future dabei, früher bei anderen Sachen. Bei Blockaden bin ich in der Zwischenzeit skeptischer geworden, manch-75 mal habe ich auch ein bisschen Angst. Das ist für mich persönlich gerade keine Option.

Brauchen wir vor allem politische Änderungen oder müssen vor allem die Menschen ihren Lebensstil ändern und z. B. auf das

#### Auto verzichten?

Ich denke, es ist kein »und« oder »oder«, sondern . es muss beides kommen. Die Menschen müssen . ihren Lebensstil ändern, aber einige werden das nicht freiwillig tun und ich denke, durch politi-85 sche Aktivitäten kann man bestimmte Sachen und Verhaltensweisen auch lenken. Also wenn man sich ansieht, wie in Kopenhagen immer breitere . Fußgänger- und Fahrradwege gemacht worden . sind, Parkplätze in der Innenstadt vermindert wur-90 den und so weiter. Dadurch ist ein Anreiz geschaffen worden für die Nutzer und Nutzerinnen, den ÖPNV zu nutzen oder das Fahrrad zu nutzen, . und dann lässt man das Auto stehen. Und wenn . die Parkplatzgebühren höher werden, wird es un-95 attraktiver Auto zu fahren. Aber wenn die Preise des ÖPNV immer steigen und die Kosten für das Auto nicht, ist das kontraproduktiv. Man braucht einen großen Rückhalt durch die Politik, dann kann man einiges steuern.

Christel (65), Mathematikerin im Ruhestand



#### Blockade der IAA

# Klimaschützer blockieren

1 Die Proteste der Aktivisten erschweren den Zugang zur . Automesse, doch die Blockaden blieben weitgehend fried-. lich. Die IAA-Organisatoren zeigen sich von den Protes-. ten unbeeindruckt.

. Frankfurt – Hunderte von Klimaschutzaktivisten . haben am Sonntag mehrere Eingänge zur Inter-. nationalen Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt blockiert. Die Aktion begann am Morgen und

10 beschränkte sich zunächst auf den Haupteingang . und ein weiteres großes Messeportal. Besucher . konnten auf andere Eingänge ausweichen.

Gegen Mittag teilten sich die Demonstranten . aber auf und blockierten weitere Eingänge. Da 15 wurde es für viele Besucher unangenehmer: Sie . wurden von einem Tor zum nächsten geschickt, . teilweise zu Protestgesängen wie »Ihr könnt nach . Hause gehen« vonseiten der Aktivisten.

#### 20 Demonstranten eingekesselt

. An einem Zugang musste die Polizei den Besu-. chern, darunter Familien mit Kindern, schließlich . eine Gasse zum nächsten Tor bahnen. Wegen ei-. ner »Blockade von Rettungs- und Fluchtwegen«

25 rief die Polizei die Demonstranten schließlich auf, die Straße zu räumen.

Einige Dutzend Aktivisten, die dem nicht Folge . leisteten, wurden eingekesselt. Einzelne Demonstranten, die sich nicht ausweisen konnten, wurden

30 nach Angaben der Polizei zur nächsten Dienststelle gebracht. Die Blockaden wurden zwischen 15 und 16 Uhr nach und nach aufgelöst, zum . Abschluss war aber noch ein kleinerer Demonst-. rationszug geplant. Er war bei Redaktionsschluss 55 noch nicht vorüber.

#### Fahrrad-Corso durch die Stadt

Organisiert wurde die Protestaktion vom Bündnis Sand im Getriebe, das vom globalisierungskritischen Netzwerk Attac, der Grünen Jugend, Ro-

40 bin Wood, Extinction Rebellion und zahlreichen kleineren Initiativen unterstützt wurde. Parallel zur Blockade der Messeportale zogen etwa hundert Demonstranten in einem Fahrrad-Corso durch die Innenstadt.

Laut den Organisatoren nahmen an den Akti-. onen insgesamt 1.000 Menschen teil, die Polizei . sprach von »mehreren Hundert«. Zwei Beamte sei-. en leicht verletzt worden, zudem habe ein Messebesucher eine Verletzung durch Demonstranten 50 angezeigt. Nähere Angaben zu diesen Zwischen-. fällen machte die Polizei zunächst nicht. Eine Spre-. cherin des Protestbündnisses sagte, sie habe gese-. hen, wie ein Besucher eine Demonstrantin auf den . Kopf geschlagen habe.

#### Große Demo am Samstag

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) als . IAA-Organisator sprach von einem »gut besuchten« Gelände – trotz der Blockaden. Der scheiden-

60 de VDA-Präsident Bernhard Mattes sagte: »Dieser Sonntag ist eine Abstimmung mit den Füßen für . das Automobil.«

Bereits am Samstag hatten sich rund 20.000 . Demonstranten gegenüber dem Messegelände ver-65 sammelt. Darunter waren tausende Radfahrer, die in einer Sternfahrt aus anderen hessischen Städten, aber auch aus Baden-Württemberg, nach Frankfurt gekommen waren. Barbara Schäder in Stuttgarter Zeitung vom 16.09.2019

M2 IAA-Proteste



www.attac.de/bima-iaa

Ouelle: Attac



#### Sand im Getriebe der IAA Interview mit CHARLIE

#### Du bist bei Sand im Getriebe aktiv. Was macht ihr da?

Sand im Getriebe als Gruppe ist in der Verkehrs-. wende tätig. Viele Leute kennen Sand im Getrie-5 be vom Aktionswochenende zur IAA – also einer Automesse in Frankfurt – das 2019 viele Akteure als Bündnis zusammen veranstaltet haben. Der Teil . von Sand im Getriebe war, dass eine Aktion des zi-. vilen Ungehorsams organisiert wurde und dort die 10 Messeeingänge einen Tag lang blockiert wurden. Das hat ziemlich gut funktioniert und es gab viele

- Teilnehmer\_innen. In dieser Aktion ist es vor allem gelungen, dass der öffentliche Diskurs beeinflusst . werden konnte. Es hat unglaublich gut geklappt, 15 dass man fast nicht über die IAA reden konnte, ohne über die Proteste und über die Verkehrswende zu sprechen. Das Ganze machen wir natürlich, . weil der Verkehr einer der klimaschädlichsten Sek-
- toren ist klima- und menschenschädlich könnte 20 man fast sagen. Sand im Getriebe sieht sich auch . als Teil der Klimagerechtigkeitsbewegung und wir . wollen auch weiterhin Sand ins Getriebe der Autoindustrie streuen.

#### Warum engagierst du dich hier?

Ich war letztes Jahr selbst als Teilnehmerin bei den Protesten in Frankfurt dabei und hatte auch schon vorher viele Themen rund um das Thema Mobilität und Verkehr, die mich einfach persön-. lich sehr gestört haben. Zum Beispiel wenn ich 30 durch die Stadt laufe oder mit dem Rad fahre und

- . merke, ich habe kaum Platz, alles ist darauf ausge-. legt, dass Autos gut vorankommen und die Stra-. Ben möglichst breit sind. Problematisch fand ich auch, wie normalisiert und wie idealisiert Auto-
- 55 fahren in Deutschland war. Autos sind ein Symbol für Freiheit. Wir wollen große Autos, schwere Au-. tos, teure Autos als Prestigeobjekte für uns. Und das hat enorme Folgen, die wir täglich spüren: Die ganzen versiegelten Flächen, zugeparkte Flächen,
- 40 Luftverschmutzung, einen enormen Lärm, dem wir jeden Tag ausgesetzt sind. Das sind so die einen . Folgen, die wir merken.

Aber dann eben auch die klimatischen Folgen, . die wir vielleicht hier noch nicht spüren, die aber 45 andere Menschen auf der Welt schon enorm spü-. ren und die auch noch drastischer werden können. Der Verkehrssektor ist der Sektor, in dem die Emissionen immer noch weiter steigen, der aber gleichzeitig eine starke politische Lobby hat. Die

50 Konzerne sind sehr stark, und da wird viel zu selten hingeschaut. Durch Fridays for Future kam . ein großer Schwung, klimatechnisch wurde viel

geredet, auch politisch, aber der Verkehrssektor fällt immer so ein bisschen hinten runter. Und

55 Sand im Getriebe hat mit den Forderungen, die sie gestellt haben, sehr viel vereint, was ich unterstützenswert finde.

#### Welche politischen Ziele verfolgt ihr genau?

Die Kernforderungen von Sand im Getriebe 60 sind autofreie Städte, konkret mehr Raum und . Platz für Fuß- und Radverkehr und wir wollen einen massiven Ausbau des ÖPNV und kostenlosen Nahverkehr. Das sind so die Hauptpunkte. Weiterführend ist natürlich auch die Klimagerech-

65 tigkeit ein wichtiger Punkt, würde ich sagen.

Kannst du dir auch andere Formen von Engagement vorstellen? Kannst du dir auch vorstellen dich in formalen Gremien wie Fahrgastbeiräten, Kommunalparlamenten und ähnlichem zu engagieren?

Ich glaube, formale Gremien kommen für mich . persönlich nicht in Frage. Es gibt Leute, die sich dort engagieren und die super unterstützenswert sind, denke ich. Ich selbst bin auch in anderen Formen aktiv, aber nicht in so formalen. Ich denke,

dafür muss man die geeignete Person sein, und momentan ist der etwas aktivistischere Kontext . für mich besser. Auch weil wir dort den Druck aufbauen können, der dann in formaleren Gremi-

80 en gut genutzt werden kann.

Brauchen wir vor allem politische Änderungen oder müssen vor allem die Menschen ihren Lebensstil ändern und z. B. auf das

Auto verzichten?

Das kann man, glaube ich, nicht auseinander denken. Wir appellieren bei Sand im Getriebe natürlich sehr stark an die Politik und versuchen dort Druck aufzubauen und wollen natürlich auch politische Entscheidungen erwirken. Aber dass alle

- Menschen selbst sich auch bewusst werden müssen über ihren eigenen Lebensstil, ihre eigenen Privilegien und ihr Mobilitätsverhalten, ist ein wichtiger Punkt. Nur mit politischen Entscheidungen wird es nicht funktionieren, aber auch der eigene Lebens-
- 95 stilwandel wird ohne politische Veränderung nicht . funktionieren. Wenn wir politisch zum Beispiel nicht erreichen, dass der ÖPNV ausgebaut wird, was einfach an politischen Entscheidungen hängt, weil es auch um Finanzierung geht und so weiter,
- dann wird es nicht funktionieren, dass plötzlich die ganzen Einwohner\_innen auf ÖPNV umsteigen. . Also ich glaube, das muss Hand in Hand gehen.

Charlie (21) studiert



#### .astenfahrrad-Initiative

#### Für mehr Klimafreundlichkeit

1 Fulda – Lastenräder sind vielerorts eine Alternative . zum Auto, um etwas von A nach B zu transportie-. ren. Warum nicht auch in Fulda? Amata Schneider-Ludorff, Sprecherin von Verkehrswende Fulda, 5 und Karla Stoltzmann, Botschafterin von Food . Sharing Fulda, wollen diese Idee in der Barockstadt . voranbringen.

Die Idee, Lastenräder in Fulda anzuschaffen, ist laut Schneider-Ludorff im vergangenen Dezember 10 innerhalb von Verkehrswende entstanden – einer . Initiative von Bürgern aus Fulda und Umgebung, die sozial gerechte und ökologische Mobilität in . Fulda und im Umland stärken [...]

[...]Ein solches gleich zu kaufen, das würde sich 15 für die meisten aber nicht lohnen, sind sich Stoltz-. mann und Schneider-Ludorff einig. Vor diesem . Hintergrund sei die Idee entstanden, einen kosten-. losen Lastenrad-Verleih unter dem Namen »Radelleih: Lastenräder für Fulda« zu organisieren. Die

20 Räder sollen laut Stoltzmann auf der Straße be-. wusst wahrgenommen werden, um auch anderen einen Denkanstoß zu geben, ob es wirklich nötig . sei, jede Tour mit dem Auto fahren zu müssen.

Sie kennt das spezielle Fahrrad schon von ihrer 25 Tätigkeit bei Food Sharing in Heidelberg. Dabei . fuhr sie regelmäßig mit dem Rad, um Lebens-. mittel zu retten, die ansonsten weggeschmissen . worden wären. Sie findet außerdem: »Es ist so ein . schönes Transportmittel. Es macht richtig Spaß, 30 damit zu fahren.«

Inspiriert wurden die beiden Frauen vom Lastenrad-Verleih in Frankfurt. Dort gibt es das Pro-. jekt schon seit einiger Zeit.

[...] Konkret sieht das geplante Projekt so aus: 35 Anbieter von »Radelleih: Lastenräder für Fulda«

. soll die Verkehrswende Fulda in Kooperation mit Foodsharing Fulda sein. Möchte ein Kunde das Rad ausleihen, wird zunächst ein Profil auf einer Website angelegt, das Rad wird gebucht. Man er-

40 hält einen Buchungscode. Am gebuchten Tag wei-. sen sich die Ausleihenden an einer Ausleihstation . aus, legen den Code vor und erhalten das Rad, das . auch an der Station wieder zurückgegeben wird.

[...] Die Vorstellung der beiden Frauen ist, dass 45 in jedem Stadtteil ein Rad zum Verleih steht.

[...] Den ersten Anlauf unternahmen sie mit . einem Start-Next-Projekt. »Das ist eine Plattform, die es ermöglicht, für seine Projekte Geld zu sammeln«, erklärt Stoltzmann. Ziel seien 8.300 Euro 50 gewesen, gesammelt wurden aber nur 3.000 Euro.

Da die erforderliche Summe damit nicht erreicht . wurde, sei das Geld wieder an die Spender zurücküberwiesen worden. Über Start-Next nahmen die Organisatoren des Projekts überdies an einem

55 Wettbewerb teil, bei dem 2.000 Euro gewonnen wurden - einem Mobilitätswettbewerb, bei dem . Projekte, die eine nachhaltige Mobilität als Ziel . haben, sich bewerben konnten.

[...] Das Wichtigste laut Stoltzmann: »Es soll 60 sicher sein.« Und damit bergige Strecken für die . potenziellen Ausleiher nicht zu anstrengend sind, . soll es sich um ein E-Lastenrad handeln.

Im nächsten Schritt geht es den beiden Frau-. en darum, weiter Spenden zu sammeln und Orte 65 ausfindig zu machen, an denen die Räder ausgeliehen werden können. Stoltzmann betont: »Es ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem jeder teilhaben kann, es ist ein Projekt für Fulda.« Sarah Malkmus in Fuldaer Zeitung vom 07.10.2019

M2 Lastenräder für Fulda



www.attac.de/bima-lastenrad >>>

Ouelle: Allerleihrad



#### **Initiative Allerleihrad** Interview mit AMATA

#### Du bist bei der Initiative Allerleihrad aktiv. Was macht ihr da?

Also, auf den Punkt gebracht, würde ich sagen, . dass wir E-Lastenräder als Gemeingut zur Verfü-5 gung stellen. Gemeingut bedeutet im Prinzip, dass alle die Räder nutzen können und die Räder auch . von allen sind. Alle können sich da auch beteiligen. . Wir leben davon, dass uns Leute unterstützen - ob . sie Geld spenden oder dann später ein Pate oder 10 eine Patin für ein Fahrrad werden oder sich sonst an dem Zur-Verfügung-Stellen des Gemeinguts beteiligen. Daher kommt auch der Name: Aller-. leihrad soll eigentlich heißen, es ist ein Leihrad . von allen für alle.

#### Warum engagierst du dich hier?

Ich engagiere mich auch noch in anderen Kon-. texten, aber Mobilität ist mir eigentlich von daher besonders wichtig, weil für mich letztlich das End-. ziel ist, dass wir global eine Gesellschaft haben, in 20 der wir nicht über unsere Verhältnisse leben, in der wir alle gut leben können. Und ich finde, im Verkehrsbereich leben wir in Deutschland ganz besonders über unsere Verhältnisse. Und gleichzeitig ist es ein Bereich, in dem man sehr leicht 25 eigentlich etwas ändern könnte. Leute legen kurze Wege zurück und fahren mit dem Auto. Kurze . Wege sind aber ideal, um mit dem Rad zu fahren. Gleichzeitig ist es so, dass viele Leute deswegen ein Auto haben, weil sie eben auch Sachen trans-30 portieren müssen. Und wenn wir Lastenräder zur . Verfügung stellen, machen wir es leichter möglich,

#### Welche Ziele verfolgt ihr genau?

dass Leute auch ohne Auto leben können.

Eigentlich geht es darum, zu erfahren: Ich kann 55 ja eigentlich alles mit dem Rad machen. Uns ist . natürlich klar, dass es gerade im ländlichen Raum . nochmal ganz andere Dinge braucht - wie Nah-. verkehr und so weiter - um wirklich auf das Auto . verzichten zu können. Aber in der Stadt Fulda, die

- 40 eine sehr kleine Stadt ist, würde ich sagen, dass die meisten Leute sehr leicht auf ein Auto verzichten . könnten. Es gibt hier halt keine Fahrradkultur. In . Fulda fahren im Moment noch sehr wenige Leute . mit dem Fahrrad. Wir möchten das einfach viel
- 45 selbstverständlicher machen. Wir wollen dafür sorgen, dass der Stadtraum von Autos befreit wird. . Dass wir in einer Stadt leben, wo es gute Luft gibt, . wo es leise ist, wo wieder mehr auf der Straße ge-. spielt werden kann, wo der Straßenraum wieder
- 50 mehr Begegnungsraum werden kann.
  - Kannst du dir auch andere Formen von Engagement vorstellen? Kannst du dir auch

#### vorstellen an Demonstrationen teilzunehmen oder in formalen Gremien wie Fahrgastbeiräten mitzuarbeiten?

Allerleihrad wird ja auch getragen von Verkehrs-. wende Fulda, was mittlerweile eine Regionalgrup-. pe des VCD¹ ist. Und Verkehrswende Fulda ist auch entstanden durch Leute, die bei Attac aktiv sind, es 60 gibt da also sehr viel Zusammenarbeit. Jedenfalls . macht Verkehrswende Fulda auch Sachen wie den Parking Day, das heißt, wir besetzen Parkplätze und frühstücken da. Oder wir sind mit ganz vielen Fahrrädern zu Autoparkplätzen gefahren und ha-65 ben dort die Fahrräder abgestellt. Wir haben auch . an der großen Aussteigen-Demo teilgenommen . und sind von Fulda aus nach Frankfurt gefahren. Das hat erfordert, dass wir hier einen Tag früher losgefahren sind und in Gelnhausen übernachtet 70 haben, weil wir auch wollten, dass alle mitkom-. men können – auch Leute, die nicht so fit sind. Ich . finde, dass alle diese Aktionsformen unglaublich . wichtig sind. Aus meiner Sicht sind gerade so ungehorsame Aktionsformen wichtig, weil ich denke, 75 dass die Zeit drängt und leider gibt es hier so eine Aufmerksamkeitsökonomie, die bestimmte Arten von Aktionsformen fast nicht mehr wahrnimmt.

Brauchen wir vor allem politische Änderungen oder müssen vor allem die Menschen ihren Lebensstil ändern und z. B. auf das Auto verzichten?

Wir brauchen beides. Wenn ich jetzt zum Bei-. spiel in dem kleinen Ort Elters hier in der Rhön wohne, komme ich nach 16:30 Uhr ohne Auto 85 nicht mehr nach Fulda rein. Das bedeutet, wir brauchen politische Änderungen, damit Mobilität möglich ist, damit es öffentlichen Nahverkehr und eine Alternative zum Auto gibt. Ich finde, es ist . sehr leicht, wenn ich mitten in Frankfurt wohne, 90 einfach zu sagen, verzichte auf dein Auto. Aber . wir brauchen tatsächlich politische Veränderun-. gen, damit es Leuten ermöglicht wird, ökologisch . und nachhaltig mobil zu sein. Gleichzeitig wer-. den wir diese Mobilität nicht bekommen, wenn 95 nicht ganz viele Menschen sich engagieren und . einsetzen dafür, dass wir das haben. Politik lebt ja auch von dem Engagement Einzelner, und das hat etwas mit Lebensstil zu tun in gewisser Weise.

#### Amata (54), arbeitet befristet als Dozentin an der Fachhochschule

1 Der VCD ist ein gemeinnütziger Umweltverband, der sich seit 1986 für eine klimaverträgliche, sichere und gesunde Mobilität für Menschen einsetzt.



### Kinder- und Jugendparlament

#### Antrag des Kinder- und **Jugendparlaments**



Antrag des Kinder- und Jugendparlaments

VO/7039/2019 öffentlich 30.09.2019

Vorlagen-Nr.: Status: Datum:

Beratungsfolge:

Gremium Magistrat Haupt- und Finanzausschuss Zuständigkeit Stellungnahme Vorberatung Entscheidung Sitzung ist Nichtöffentlich Öffentlich Stadtverordnetenversammlung Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder Vorberatung

#### Antrag des Kinder- und Jugendparlaments betr. kostenloses Schülerticket

#### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg wird gebeten, für alle Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptwohnsitz in der Universitätsstadt Marburg haben, ein kostenloses Schülerticket Hessen zur Verfügung zu stellen.

Aktuell bekommen nur Schülerinnen und Schüler ein solches Ticket bezahlt, deren Wohnsitz Aktuell bekommen nur Schülerinnen und Schüler ein solches Ticket bezählt, deren Wohnsitz mindestens zwei (bei Grundschüler innen) zbw. drei (bei Schülerrinnen auf weiterführenden Schulen) Kilometer Luftlinie von der nächstgelegenen Schule entfernt ist. Das ist benachteiligend, da einige Schülerinnen und Schüler, trotz gleichem Schulweg, ein Ticket bezahlt bekommen und andere nicht. Schülerinnen und Schüler, die ein solches Ticket bestählt bekommen, können in ganz Hessen kostenlos den ÖPNV benutzen, während Schülerinnen und Schüler, die das Ticket nicht bezahlt bekommen, Tickets für den ÖPNV kaufen müssen. So entstehen diesen Schülerinnen und Schülern beispielsweise bei Ausflügen zusätzliche Kosten. Schülerinnen und Schülern, die die Sekundarstufe II besuchen, entstehen so ebenfalls zusätzliche Kosten im Vergleich zu gadrens Schülerinnen und Schülern. zusätzliche Kosten im Vergleich zu anderen Schülerinnen und Schülern.

Mit der Finanzierung eines solchen Tickets könnte man diesen Nachteil ausgleichen. Des Weiteren würden Anreize geschaffen, verstärkt den ÖPNV zu nutzen, anstatt mit dem Auto gefahren zu werden, und so schon früh im Leben einen nachhaltigen Lebensstil zu etablieren.

Für das Kinder- und Jugendparlament

Elias Heschei

Ausdruck vom: 13.01.2020 Seite: 1/2

Was ist das KiJuPa Marburg?

VIDEO > > > > > >



▶ www.attac.de/bima-kijupa ▶ ▶ ▶ ▶ ▶

Quelle: KiJuPa Marburg



# Schüler kämpfen für das Gratis-Busfahren

1 Das von Jugendvertretern geforderte kostenlose . Nahverkehrs-Ticket für Marburger Schüler wird es nicht geben. Der Magistrat verweist auf Kosten in Millionenhöhe - will aber das Land Hessen zu s einer Gesetzesreform bewegen.

. Marburg – Sie ist eine Ausgeschlossene. Jedes Mal, . wenn Johanna Wahl, die auf die Martin-Luther-. Schule (MLS) geht, Bus fahren will, bekommt sie das zu spüren. Denn während viele ihrer Freunde . mit ihrem Hessenticket einfach einsteigen und gratis durch das ganze Bundesland reisen können, . muss Wahl den Geldbeutel zücken, für jede Stre-. cke bezahlen.

»Mein Taschengeld für Mobilität ausgeben zu . müssen, ist ärgerlich«, sagt sie. Und eben nicht . nur, um mal eben – wie es das Hessenticket ihren . Freunden und vielen anderen ermöglicht – mit der . Clique nach Gießen oder gar Frankfurt zu fahren.

20 Vielmehr betrifft es Wahl auf ihren Schulwegen . [...]. »Mir beschert die aktuelle Regelung ein ganz . lebenspraktisches Problem.«

Was sie meint: Maßgeblich für die Frage, wer ein Hessenticket bekommt und wer nicht, ist eine 25 landesweit geltende Entfernungsregelung, die sich . nach dem Schulweg der zurückzulegenden Dis-. tanz richtet.

Für sie selbst, so Wahl, sei das zwar »unfair und nervig«, haue aber dank der Eltern finanziell noch 30 hin. Aber für jene Familien, die gerade so über Stadtpass-Niveau verdienten, sei »das Ausgeben . von ein paar Euro hier, ein paar Euro dort, eine . merkliche finanzielle Belastung«. Elias Hescher, der das Gymnasium Philippinum besucht, unterstützt Wahls Kampf im parlamentarischen Schulausschuss: Das Hessenticket habe »neue Ungerech-. tigkeiten« geschaffen, auf die es nun politisch zu reagieren gelte. »Ticket und Teilhabe hängen zusammen«, sagt er.

#### Gegen Insellösung

. Aktuell übernimmt die Stadt für rund 2.000 der . insgesamt etwa 11.100 der in Marburg zur Schule gehenden Schüler die Kosten für die Nahverkehrs-

45 Tickets. Nach Berechnungen des Magistrats würde die Gratis-Ticketforderung des Kinder und Jugendparlaments weitere 8.800 Schüler, die mitunter auch in Umland-Schulen gehen, betreffen. Jährliche Kosten: mindestens 2,4 Millionen Euro.

50 Die Stadt als Schulträger könne und wolle die Landesleistung Hessenticket nicht bezahlen: Zu viel . Aufwand für zu wenig Ertrag. »Eine Insellösung . kann es nicht geben«, sagt Jens Seipp, CDU-Frak-. tionschef. Schon gar nicht, wenn damit »faktisch

55 Freizeitaktivitäten außerhalb der Stadtgrenzen finanziert werden«, wie Walter Jugel (CDU) ergänzt. . FDP-Stadtverordnete Lisa Freitag warnt vielmehr . – mit Verweis auf Landesbedienstete, Senioren und . nun Schüler – vor der »staatlichen Erfüllung der 60 Begehrlichkeiten jeder Einzelgruppe«.

Mit einem Vorstoß im Sinne der Jugendvertreter . würde man laut Christa Perabo (Grüne) aber »nur . vorübergehend in Vorleistung gehen« und so das . Land Hessen »unter Druck setzen« und kommunal

65 »Nachzügler animieren«, sodass die Landesregierung das Schulgesetz reformieren und man allen Schülern das Hessenticket gewähren müsse.

Auch wenn es die Stadt viel Geld koste, sei die . geforderte Kostenübernahme - nicht zuletzt we-70 gen des in der Universitätsstadt geltenden Klima-. notstands – laut Wahl eine »sinnvolle Investition in die Zukunft« und ziele ja auf genau die Generation . ab, die für eine Verkehrswende hin zu Bus- und . Zugnutzung und weg vom Autofahren erzogen 75 werden solle.

#### Verweis auf Landesaufgaben

Für die Links-Fraktion ist es ohnehin nur eine Frage des politischen Willens: Steigere die Stadt 80 ihre Einnahmen – über Gewerbesteuer-Erhöhung oder Sparkassen-Ausschüttung – könne sie Gratis-Tickets stemmen. Inge Sturm (Linke) sagt: »Das Geld ist da, man muss es sich nur holen.« Die Fraktion fordert ohnehin seit mehreren Jahren einen 85 grundsätzlichen Gratis-Nahverkehr in der Universitätsstadt. Das einzuführen würde laut Magistrat jährlich mindestes zehn Millionen Euro kosten.

Die »Hessenticket«-Forderung des Kinder- und Jugendparlaments ist jedenfalls am Freitagabend 90 von der Mehrheit der Stadtverordneten-Versamm-. lung mit dem Verweis auf Landesaufgaben abge-. lehnt worden. Stattdessen soll nach Willen der . [...] Regierung aus SPD, BfM und CDU die Lan-. desregierung vom Magistrat angeschrieben, zum 95 Handeln aufgefordert werden – so, wie bereits vor . rund drei Jahren. Ergebnislos.

#### Stadtpass federt Härten ab

[...] Stadträtin Kirsten Dinnebier (SPD), die eine 100 Bezugs-Berechtigung von der Grund- bis Berufsschule grundsätzlich befürwortet, verweist zwar auf bestehende Regelungen: »Der Stadtpass federt echte Härten ab.« Sie glaube aber, dass wegen der Klimadebatte »Bewegung reinkommt« in das jahrzehntealte, aber wegen des räumlich weiter denn je greifenden Hessentickets »verschärfte Problem« . von Schülerbeförderungskosten. [...] • Quelle: Björn Wisker in Oberhessische Presse vom 01.02.2020



#### Selbst aktiv werden<sup>1</sup>

Häufig stellt sich die Frage, was genau jede\_r selbst tun kann, um aktiv zu werden und die »Welt zu verbessern«, an welcher Stelle man am besten ansetzt und wie es am einfachsten gelingt, größere gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen. Der

folgende Entscheidungspfad kann bei diesem Prozess inspirieren und eine Hilfestellung bieten, indem er zu verschiedenen Fragen kleine Anregungen gibt.

#### **ARBEITSVORSCHLAG**

Füllen Sie bei Frage 1 bis 5 die leeren Kästen mit eigenen Antworten. Wenn Ihre Antwort einer der vorgegebenen entspricht, können Sie diese auch umkreisen; Mehrfachnennungen sind möglich.

Sammeln und schreiben Sie bei Frage 6 bis 7 Ihre ersten Schritte (und Verbündeten) auf, die nötig sind, um die eigene Aktion zu planen und zu realisieren.

Frage 1: Für welches Thema brenne ich und möchte mich noch stärker einsetzen?

nachhaltige Mobilität	sozial-ökologische Landwirtschaft
Partizipation und Teilhabe	Schutz von Ökosystemen
soziale & ökologische Gerechtigkeit	erneuerbare Energien

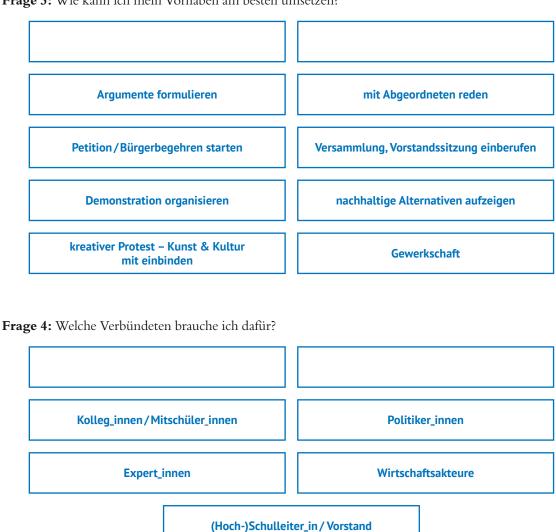
Frage 2: Auf welcher Ebene kenne ich Strukturen und kann mir vorstellen, Veränderungen zu bewirken?

am Arbeitsplatz	in der Kirchengemeinde
in der (Hoch-)Schule	in der Gemeinde/Stadt
in der Nachbarschaft	im Verein/in einer NGO
in einer Partei	in einer politischen Gruppe
im Betriebsrat	auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene

<sup>1</sup> Dieses Arbeitsblatt wurde inspiriert durch www.germanwatch.org/de/handprint



**Frage 3:** Wie kann ich mein Vorhaben am besten umsetzen?



Journalist\_innen

Frage 5: Wie viele Verbündete brauche ich dafür?

	5-20	20-50
50-100	100-1.000	>1.000

Sponsor\_innen



Frage 6: Meine ersten notwendigen Schritte, um die Veränderungen einzuleiten.

Was?	Wen?	Wie?	Wann?	Ziel?
•••••				
•••••				
•••••				
•				

Frage 7: Welche Verbündeten helfen mir dabei?



Wirtschaft demokratisch gestalten lernen